

APR+MAI 2018

Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de



VIVE LA COMMUNE



IL EST INTERDIT
D'INTERDIRE

Es
Lebe
Dubček

PLUS JE FAIS L'AMOUR
PLUS JE FAIS LA RÉVOLUTION
PLUS JE FAIS LA RÉVOLUTION
PLUS JE FAIS L'AMOUR

MILANO

PARIGI

Okkupanten!
Raus aus
der ČSSR

1968

Solidarité
internationale

Alle reden von 1968. Wir auch.

An der Auswahl der Themen wird hoffentlich der Unterschied deutlich. In dieser Ausgabe der Programmzeitung geht es um das unabgegoltene 1968, um das »proletarische 1968«, um '68 in der DDR und um den neurechten Bezug auf '68. Wir verweisen damit auch auf diverse Veranstaltungs- und Radioreihen zum Thema. ➤

die Redaktion

1968 – eine nationale Erfolgsgeschichte?

Über einige Aspekte der Revolten um das Jahr 1968

Wenn 2018 über das 50-jährige Jubiläum von 1968 nachgedacht wird, dann wird nur ein Teil der Öffentlichkeit eine nachträgliche Dämonisierung vornehmen. Konservativen und Rechts-Nationalen ist 1968 ein Lehrbeispiel dafür, dass einem utopischen Aufbruch ein dämonisches Gewaltpotential innewohnt – sie ziehen eine direkte Verbindung von den vorlauten Schwärmereien eines Rudi Dutschke zu den Kugeln aus den Gewehren der RAF. Und sie warnen vor dem viel zu großen Einfluss, den die 1968er noch heute auf unsere Öffentlichkeit haben. Ein anderer Teil der Öffentlichkeit – vielleicht der größere – wird 1968 als Erfolgsgeschichte erzählen. Hier gilt 1968 als ein Aufbruch, der unsere ganze Öffentlichkeit, Kultur und Politik gründlich modernisiert und zivilisiert hat, der uns heute in Freiheit und Pluralität leben lässt, ein Aufbruch, der so sehr zur deutschen Geschichte gehört, dass man gründlich stolz darauf sein kann. Tatsächlich haben viele wichtige Persönlichkeiten der gegenwärtigen Politik und Kultur mit 1968 ihre Karriere begonnen.

Will man 1968 als Erfolgsgeschichte erzählen, muss man einen Teil dieser Geschichte jedoch zurücknehmen: Vieles von dem, was man damals dachte und tat, entstammt möglicherweise der Dynamik einer Konfliktkonstellation, aber es ist doch übertrieben gewesen. Klassenkampf, Internationalismus, Versuche der kollektiven Organisation des Alltags, Kommunismus gar – müde lächelt man, wenn heutige Protagonist*innen daran anknüpfen wollen, denn man weiß ja, dass es Flausen sind, will man denn erfolgreich sein. Angesichts der eigenen Läuterung verzeiht man sich diese Flausen wie manchen selbst geworfenen Stein, um es umso entschiedener zu verurteilen, wenn es heute jemand denkt oder tut. So bleiben von 1968 übrig: ein Generationskonflikt, der manchmal heftig war, der aber in Versöhnung mündete, und eine Kulturrevolution, die der BRD einen bunteren Anstrich verschaffte. Beides ist einge-

bettet in eine Erzählung, die die persönliche mit der Nationalgeschichte verbindet: 1968, ein deutsches Märchen mit Spannungsbogen. Will man einen solch versöhnenden Rückblick verweigern, blickt man besser auf Aspekte von 1968, die nicht in dieser Erzählung aufgehen.

Zuallererst, 1968 war kein deutsches Ereignis, nicht einmal ein ausschließlich westliches, sondern ein mehrdimensionales Weltereignis. Nicht nur in Deutschland, Frankreich, Italien gingen Menschen auf die Straße – auch im Ostblock rumorte es, im globalen Süden erstarkten die antikolonialen Befreiungsbewegungen. Diese Ereignisse fallen nicht in eins, aber sie bedingen und beeinflussen sich gegenseitig.

1968 markiert einen Punkt, an dem ökonomische Modernisierungsprozesse und Vorgänge in der geopolitischen Ordnung zunehmend zu Konflikten führten. Die beiden Nachkriegsjahrzehnte waren im Westen Jahre des wirtschaftlichen Aufschwungs. Er basierte auf

dem fordistischen Modell des Konsumkapitalismus und auf der Etablierung des Wohlfahrtsstaats, der große Teile der Arbeiter*innenklasse mit Hilfe des Klassenkompromisses umhegte. Eine nicht ganz widerspruchsfreie Situation: Einerseits etablierte die Freizeitindustrie ein Konsumfeld, in dem der Zeitabschnitt der Jugend mit einem Freiheits- und Glücksversprechen verbunden war. Andererseits bot das zugrundeliegende Produktionsmodell nur eine einzige Perspektive: ein trostloses, lebenslanges Dasein als Lohnarbeiter*in, gefangen in den vier Wänden der normierten Einfamilienwohnung. Um 1968 begannen viele Jugendliche, diese Perspektive zu verweigern. Es ging dabei um Probleme, die die Klasse als Ganze betrafen.

Diese Klassendimension des Konflikts um die Jugend 1968 wird an der Student*innen- und Lehrlingsbewegung deutlich. Der Wohlfahrtsstaat ermöglichte Kindern aus proletarischen Familien höhere und längere

Die Perspektive eines lebenslanges Daseins als Lohnarbeiter*in begannen viele Jugendliche zu verweigern.



Bildung. Sie wurden in den Universitäten und den Ausbildungsbetrieben jedoch mit einer Kultur und einem Habitus konfrontiert, die von Elitarismus oder Bevormundung wie in ihren autoritären Kleinfamilien gekennzeichnet waren. Um dem zu entkommen, suchten sie nach anderen Lebensformen. Und von hier aus begannen sie, die ganze vorgefundene (Re)Produktionsweise in Frage zu stellen.

Der wirtschaftliche Aufschwung der Nachkriegsjahrzehnte basierte auch auf dem globalen Süden. In vielen südlichen Ländern unterstützte der Westen Regime, die einen Zugriff auf Märkte und Ressourcen sicherstellten – gegebenenfalls militärisch. Frankreich führte Krieg gegen Algerien, die USA in Vietnam. Dagegen erhoben sich überall im globalen Süden Unabhängigkeitsbewegungen, nicht selten sozialistisch gefärbt. Verstärkt durch migrantische Kontakte in den Norden und eine neue Entwicklung der Medien, bekamen antikoloniale Bestrebungen einen revolutionären Charakter. Die Bewegung im Westen empörte sich über das brutale Vorgehen der westlichen Mächte und bekam beim Protest dagegen zum ersten mal die Polizeiknüppel der eigenen Staaten auf die Köpfe. Angesichts dessen entdeckten sie den globalen Charakter der kapitalistischen Arbeitsteilung und erkannten, dass sich eine Revolution am Weltmaßstab orientieren muss.

Während im Westen technokratisch-planerische Elemente in die Politik einzogen, modernisierten sich ab den 50er Jahren auch die *Planwirtschaften* des Ostblocks – wichtige Merkmale des Fordismus (wie seiner Krise) treffen auf Westen wie Osten zu. Während im Osten die Aufrüstung für den Kalten Krieg wichtige Ressourcen band und so die Lebensverhältnissen verschlechterte, wurde der Tod Stalins zum Auslöser für Reform-, Aufstands- und Protestbewegungen in der DDR, der Tschechoslowakei und Ungarn. Der Prager Frühling steht für einen Aufbruch auch in diesen Ländern, der nicht selten mit Ansätzen von Arbeiter*innenselbstverwaltung einherging. *Damit entstand eine eigenständige sozialistische Bewegung, mit deren Unterstützung im Westen sich ›der Osten‹ ebenso schwertat, wie ›der Westen‹ mit ihrer Unterstützung im Osten. Sie richtete sich gegen beide Machtblöcke gleichermaßen.*¹

Durch die Niederschlagung des Prager Frühlings lösten sich viele westliche Kommunist*innen von einem Marxismus, der an der Sowjetunion orientiert war. Überall im Westen brachen revoltierende Arbeiter*innen,

Student*innen und Auszubildende mit den klassischen Arbeiterparteien oder wurden umgedreht von ihnen als Abweichler*innen ausgeschlossen: die SPD beschloss eine Unvereinbarkeit mit dem SDS, der französische Generalstreik im Mai 1968 brach sich gegen KPF und CGT Bahn², die diversen operaistischen Gruppierungen in Italien orientierten sich jenseits der sozialistischen und kommunistischen Parteien und Gewerkschaften. Man entdeckte eine *andere Arbeiterbewegung*³, die durch das Geschichtsbild stalinistischer KPs verdrängt worden war: die mit Rätekommunismus, Linksozialismus und Anarchismus verbundenen Bewegungsstränge. Orientiert an diesen abgebrochenen Traditionen entstanden zahlreiche kritisch-theoretische Debatten, die versuchten, sich an der Gegenwart zu orientieren und die den heutigen Diskussionsstand oftmals überragen.

Die Beschreibung dieser Aspekte von 1968 ist nicht vollständig⁴. Allein sie geben Hinweis auf Geschichten, die nicht in der Erzählung vom *Generationskonflikt*, von der *Kulturrevolution*, von der bundesdeutschen Erfolgsgeschichte aufgehen. Dass diese Geschichten ein anderes Bild von 1968 andeuten, darf nicht zu einer unkritischen Romantisierung dieser Zeit führen. Was heute zu einem faden Beigeschmack führt, ist nicht nur die nationalgeschichtliche Eingemeindung dieser Auseinandersetzungen, sondern ist in der damaligen Bewegung selbst angelegt. Der naive und schrille Protest-Gestus, der oftmals in Moralismus abgeleitet – der Versuch, die Verhältnisse des Trikont einfach auf die Metropolen zu übertragen – der Übergang der antikolonialen Bewegungen in nationale Befreiungsbewegungen – die Vereinfachungen des antiimperialistischen Weltbilds – der marxistisch-leninistische Backlash in den K-Gruppen – der oftmals konstruktive Bezug auf den Staat von enttäuschten Staatsbürger-Gewissen, der schließlich in den gutgläubigen *Marsch durch die Institutionen* führt ... all dies ist unweigerlich Bestandteil der damaligen Bewegung. Zu untersuchen, was an ihr gerettet werden kann, was an ihr vom heutigen Stand aus kritisiert werden muss, ist allemal besser als das an 68 geläuterte Nationalbewusstsein. ■

Lukas

1 Bini Adamczak: *Beziehungsweise Revolution. 1917, 1968 und kommende*, Frankfurt a.M. 2017, S. 179.

2 KPF (oder PCF) = Kommunistische Partei Frankreichs, CGT = großer Gewerkschaftsbund, der traditionell der KPF nahe steht.

3 Vgl. Karl-Heinz Roth: *Die »andere« Arbeiterbewegung und die Entwicklung der kapitalistischen Repression von 1880 bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zum Neuverständnis der Klassengeschichte in Deutschland*, München 1974.

4 Die Auseinandersetzung mit der Kontinuität des NS, die im Nachkriegsdeutschland von Teilen der Student*innenbewegung und kritischen Intellektuellen forciert wurde, wäre etwa ein eigenes, äußerst wichtiges Kapitel.

Von der Fabrik in die Stadt

Das Jahr 1968 fand nicht nur in den Hörsälen statt

Wir fordern
sofort
sozial für alle

Mitten im Wahlkampf des Jahres 1969, zwischen den Schildern, die dafür einnehmen sollten, den Kommunismus zu fürchten oder die Demokratie zu wagen, entschlossen sich die Arbeitenden der Stahlwerke von Hoesch in Dortmund zum Streik. Dieser Streik war im Grunde nichts Besonderes, und es war auch nicht das erste Mal. Schon in den beiden Jahrzehnten zuvor hatten die Beschäftigten der drei kürzlich fusionierten Werke, vor allem die der Westfaluhenütte, immer wieder die Arbeit niedergelegt. Meistens jedoch gelangten diese wilden Proteste gegen Ungerechtigkeiten bei den Löhnen und Unerträglichkeiten der Arbeitsbedingungen nicht an die Öffentlichkeit, sondern wurden diskret vor Ort erledigt, und nicht selten hatte es dabei Zugeständnisse an die Streikenden gegeben.

Erst in der Rezession von 1966/67 war damit vorläufig ein Ende; denn die Krise, die besonders die Montanindustrie betraf, erlaubte den Unternehmern, in den Betrieben aufzuräumen, Störenfriede zu beseitigen und allgemein die Ordnung wieder herzustellen. Die im Vergleich zu heutigen Verhältnissen kleine Rezession löste aus, dass sich die Flucht aus dem schrumpfenden Bergbau, der harte Arbeit und im Vergleich immer schlechtere Löhne bot, in die Metallindustrie fortsetzte. Gleichzeitig verzogen mehr als ein Drittel der MigrantInnen auf der Suche nach anderen Möglichkeiten, und die jüngere ArbeiterInnen-Generation kehrte Regionen wie dem von der Montanindustrie geprägten Saarland den Rücken.

Doch schon im Frühjahr 1968 zog die Exportkonjunktur wieder an. Plötzlich waren die Auftragsbücher voll, und gerade in Kohle und Stahl wurden mehr und mehr Überstunden gefordert, immer höhere Profite gemacht, mit immer weniger Leuten. Im September 1969 hatten die Leute genug von sozialer Symmetrie und konzertierter Aktion gehört, wollten, dass den Versprechungen Taten folgen. Der erste Streik ereignete sich bei Hoesch.

Es folgte eine Welle wilder Streiks in den Stahlwerken und im Bergbau an der Ruhr und im Saarland, aber auch unter mehrheitlich weiblichen Belegschaften in der ostwestfälischen Textil- und Bekleidungsindustrie, punktuell im öffentlichen Dienst sowie in einzelnen Metallbetrieben, in denen nur die Vorarbeiter einen deutschen Pass hatten. Am Ende hatten die meisten der rund 200.000 Streikenden des Septembers 1969 ihre

Forderungen durchgesetzt – nur den migrantischen Beschäftigten einzelner Metallbetriebe kam man nach wie vor mit Drohungen und Denunziationen bei. Bis Ende des Jahres erhielten zudem etwa acht Millionen Beschäftigte »freiwillige« Lohnerhöhungen, um weiteren Unruhen zuvor zu kommen.

Die Septemberstreiks waren nicht die ersten und auch nicht die letzten Arbeitskämpfe in den 1968er Jahren. Während der Rezession von 1966/67 hatten Hunderttausende, vor allem in der Metallindustrie gegen Angriffe auf die nicht durch Tarifverträge garantierten Leistungen protestiert. An den Protesten gegen Fahrpreiserhöhungen im öffentlichen Nahverkehr, die sich zwischen 1967 und 1969 in vielen Städten zu Boykotten, Demonstrationen und selbstorganisierten Fahrgemeinschaften entwickelten, beteiligten sich Belegschaften und GewerkschafterInnen, vor allem aber viele junge ArbeiterInnen. Kurz darauf begann sich auch in der Bundesrepublik eine autonome Lehrlingsbewegung zu artikulieren, die ein Ende der Schikanen durch die Meister, der Entlohnung im Taschengeldformat, der körperlichen Züchtigungen und der sinnlosen Strafarbeiten forderte. Im Mai 1968 spielten LohnarbeiterInnen und Streiks eine bedeutende Rolle in der Bewegung gegen die Verabschiedung der Notstandsgesetze. Gleichzeitig gingen jene diskreten Arbeitskämpfe weiter, die seit Mitte der 1950er Jahre auf der Grundlage der Hochkonjunktur im lokalen Maßstab stattfanden. All diese Aktionen und Formen waren die Voraussetzung dafür, dass die offenen Arbeitskämpfe nach 1969 bis zur Welle der wilden Streiks von 1973 weitergingen.

Nicht nur in der Bundesrepublik – überall in Europa traten die Arbeitskämpfe in den 1968er Jahren aus dem Schatten des Kalten Krieges. Im Mai und im Juni 1968 fand in Frankreich der größte wilde Streik in der Geschichte statt, mit rund zehn Millionen Beteiligten. Dort entfaltete die Situation eine Dynamik, die weit über Lohnforderungen hinaus zu einem gesellschaftlichen Konflikt um die Aneignung der Produktion beitrug, und Träume von einer Flucht aus dem Elend des Taylorismus und von einer möglichen Selbstverwaltung provozierte. Das Thema traf auf eine Resonanz in den italienischen Arbeitskämpfen, die im heißen Herbst von 1969 ebenfalls von der Fabrik in die Stadt getragen wurden, sich mit den Jugendbewegungen, aber auch mit urbanen Kämpfen um Mieten und öffentliche Räume verbanden. Von den


Nicht nur in der Bundesrepublik – überall in Europa traten die Arbeitskämpfe in den 1968er Jahren aus dem Schatten des Kalten Krieges.

Stahlwerken in Kiruna, im äußersten Norden Schwedens, über das staatssozialistische Polen, die USA und Südamerika – überall kam es zu wilden, verbotenen, nicht von den offiziellen Gewerkschaften organisierten betrieblichen Kämpfen. In der CSSR hielten sich die selbstverwalteten Betriebe noch eine Weile, nachdem die Panzer der Warschauer Pakt-Staaten dem Frühling in Prag ein frühes Ende gemacht hatten.

Während die Hoffnung auf einen anderen Weg zum Sozialismus schließlich im transnationalen Maßstab enttäuscht wurden, waren hierzulande zumindest die materiellen Resultate der Streikwelle beachtlich: Nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik hatte eine solche Umverteilung zugunsten der Lohnarbeitenden stattgefunden, nie zuvor waren Streiks derart politisiert und öffentlich debattiert worden, einschließlich der Arbeitsbedingungen, nie zuvor waren die *Flucht aus der Fabrik*, die Debatte um die gesundheitlichen Konsequenzen, schließlich auch die Auseinandersetzung um die Geschlechter- und Migrationsverhältnisse der Arbeit so publik wie in jener Zeit.

Doch der Druck einer wachsenden, neuen Segregation des Arbeitsmarktes, symbolisiert durch die Niederlage des migrantisch geprägten Streiks bei Ford in Köln-Niehl im August 1973, sowie die Einverleibung der Revolte in betriebliche *Human Relations*-Programme und staatliche *Humanisierung der Arbeit* dünnten die Proteste bis zum Ende des Jahrzehnts nach und nach aus und ersetzten sie durch die Tagesordnung der Verteidigungskämpfe und der Standortlogik, die erst heute – langsam, vielleicht – an ein Ende kommt.

Die Gefahr, die die Herrschenden erkannten, war, dass die Proteste von 1968 und 1969 nur den Anfang einer Fusion der sozialen Bewegungen darstellen würden, den Auftakt einer umfassenden Revolte gegen die Fabrikgesellschaft. Dazu kam es nicht. Am Ende überwog das Trennende, und es war in der Bundesrepublik wohl wohl ausgeprägter als anderswo. Auch viele Linksradikale verleitete die Zeitverschiebung zwischen den

außerparlamentarischen Protesten des Mai 1968 und den Arbeitskämpfen des September 1969 dazu, die letzten Konflikte für etwas ganz Anderes und ganz Neues zu halten. Diese Haltung brachte das Interesse an der Betriebsarbeit hervor (und stellte damit eine Art Gründungsdatum der heutigen betrieblichen und gewerkschaftlichen Linken dar), markierte aber zugleich die Grenzen einer möglichen produktiven Wendung der *Flucht aus der Fabrik*. Bis heute leidet die radikale Linke unter einer merkwürdigen Ich-Spaltung: Man interessiert sich für Arbeitskämpfe und andere soziale Konflikte vor allem als für dieses ›Andere‹, was eine Trennung zwischen ›den Arbeitern‹ und ›uns‹ einschließt, man *geht in die Fabrik* und *spricht mit den Arbeitern*, man befasst sich mit Fragen der Produktion als hätten sie gar nichts mit dem eigenen, produktiven wie unproduktiven, Alltag zu tun. 

Peter Birke

Eine längere Version des Textes ist mit Erscheinen der Programmzeitung unter transit-magazin.de zu finden.

RADIO CORAX sprach mit Peter Birke über die Streikwelle von 1969, nachzuhören unter: freie-radios.net/77325

Nix los im Staate DDR?

Proteste der DDR-Bevölkerung im Jahre 1968

1968 – das war sieben Jahre, nachdem das Ulbricht-Regime die DDR-Bevölkerung eingemauert und jedes Anzeichen von Widerstand dagegen unterdrückt hatte. Seither war allerdings eine *unruhevolle Jugend* herangewachsen. Der Schrecken, der vielen Erwachsenen in den Gliedern saß, war bei ihr nicht vorhanden. Eigene politische Erfahrungen musste sie erst sammeln und eine widersprüchliche Jugend- und Kulturpolitik der SED zwischen Zugeständnissen und Abschreckung ermutigte sie zu trotzigem Dagegenhalten. Zudem wirkte die Aufbruchsdynamik westlich wie östlich der Grenzen ansteckend. So klagte die SED-Spitze immer wieder über unkritische Distanz der Jugend gegenüber dem Westen. Insbesondere die so genannten *Eckensteher* und *Rowdys* galten in den 1960er Jahren als integrationsunwillig. Doch einer der wesentlichen Widersprüche trat nach dem Mauerbau besonders deutlich hervor: die Kluft zwischen den in ihren Bildungseinrichtungen sozialisierend wirkenden idealischen Leitvorstellungen und der anschließend erfahrenen, häufig katastrophalen Situation im Arbeitsleben. Während sich eine ungeliebte, aber tolerierte Jugendkultur auch in offiziellen Strukturen zu etablieren begann, wurde die Jugendpolitik zum Vehikel der innerparteilichen Gegner des technokratischen Modernisierungsprogramms Walter Ulbrichts. Jugendkrawalle bei Beatveranstaltungen boten den Hebel, mit dem die Jugendpolitik Ulbrichts gekippt und eine Verschärfung der Politik einherging, die auf dem 11. Plenum des ZK im Dezember 1965 zur offiziellen Politik der SED gerann. Beatgruppen wurden verboten, Gammler in den Tagebau verfrachtet, Langhaarigen die Haare gewaltsam geschnitten und Deutschtümelei zum Programm erhoben. Als *Beataufstand* bezeichnet, hatten daraufhin hunderte Jugendliche gegen das Verbot der Beatgruppen demonstriert, am 7. Oktober 1965 in Ostberlin und am 31. Oktober in Leipzig. Allerdings war vor der Konfrontation mit dem Staat die Beatkultur, vor allem wo sie sich in immer länger werdenden Haaren, auffälligen Dress-Codes oder den Gesellungsorten kenntlich machte, vorrangig Angelegenheit der Arbeiterjugend. Parallel erfolgte durch das Verbot wichtiger Kunstwerke und die Zensur kritischer Schriftsteller zeitgleich eine massive Konfrontation mit der kritischen Intelligenz.

Darüber hinaus hatten sich seit 1967 Indizien für oppositionelle Politisierungsprozesse gezeigt, die dem

Konflikt eine neue Dimension hinzufügten und ihn verstetigten. Sowohl die *Kinder der Bürokratie* als auch Teile der jungen Christinnen und Christen rezipierten die eingeschmuggelte Herrschaftskritik der revoltierenden Jugend Westdeutschlands. Und sie adaptierten Symbole der westdeutschen außerparlamentarischen Opposition, da sie von Seiten der Jugend jetzt absichtsvoll zu

Obgleich es keine Revolte gab, war das Jahr 1968 auch in der DDR ein Jahr außerordentlicher Proteste.

neuen politischen Konflikten in Ausbildungsstätten und Jugendklubs führten. Die Träger*innen solcher Symbolik verbanden dies oft auch mit der Ablehnung der vormilitärischen Ausbildung oder verweigerten als Bausoldaten gleich ganz den *Dienst an der Waffe*. Unterstützt von der in dieser Zeit verlaufenden linken Politisierung solcher Popidole wie Jimi Hendrix oder John Lennon war es kein Wunder, dass unter Oberschülern und Studierenden, aber auch unter sich oppositionell politisierenden Lehrlingen seit 1967 und besonders im Frühjahr 1968 Diskussionen über die seit dem Vorjahr eskalierte Jugendrevolte im Westen stattfanden und der Aufstand der Studierenden in Warschau vom März und die in Westberlin, Paris oder in den USA aufmerksam in den Medien verfolgt wurden. Gleiches galt für den Streit innerhalb der kommunistischen Parteien und für die Auseinandersetzungen mit den demokratischen Strömungen innerhalb der kommunistischen Bewegung. Mehr und mehr rückten jedoch die Veränderung in der CSSR und der Prager Frühling in den Vordergrund des Interesses und führte zwecks Selbstverständigung über diese Entwicklung zur Bildung informeller politischer Diskussionskreise.

Insbesondere die junge Intelligenz wünschte nicht nur einen Erfolg der tschechoslowakischen Reformpolitik, sondern hegte Hoffnungen auf ähnliche Entwicklungen in der DDR. Noch am 21. August 1968 begann eine ganze Welle von Protesten, die ihren Höhepunkt in den ersten Tagen und Wochen nach dem Einmarsch hatte, um dann wieder abzuflauen. Als wichtigste Deliktgruppen *feindlicher Handlungen* führte das MfS das *Anschmieren von Hetzlosungen* und die *Verbreitung selbstgefertigter Hetzschriften*, insgesamt 10.487 Stück, auf. Die Zahl dieser Flugblätter ist erstaunlich, angesichts der

Es

primitiven Mittel wie Kinderstempelkästen und Schreibmaschinkopien, da alle Vervielfältigungsmittel staatlich monopolisiert und streng bewacht wurden.

Die Proteste lassen sich im Wesentlichen auf drei Typen soziokultureller und politischer Eigenschaften zurückführen. Zum einen handelte es sich um kleine politisierte Gruppen der jungen Intelligenz, die für das Gros der verbreiteten Flugblätter verantwortlich war. Ihr politisches Profil bewegte sich zwischen *Dutschke* und *Dubcek*, zwischen der Neuen Linken im Westen und dem von der SED so genannten neuen Revisionismus im Osten. Diese linke Politisierung wird auch an den Namen deutlich, die sich einige dieser Gruppen für ihre Protestaktion zugelegt hatten: „SDS-DDR, Thälmann-gruppe, Bund der Gerechten oder Fortschrittlich-kommunistische Jugend. Eine zweite Akteursgruppe beschimpfte oder provozierte spontan und offen, zum Teil alkoholisiert, Angehörige der Polizei und sonstige Angehörige der Staatsgewalt oder der sowjetischen Truppen. Bei ihnen handelte es sich recht eindeutig um jene integrationsresistenten Teile der Arbeiterjugend, die als *Rowdys* deklariert wurden. Eine dritte Gruppe verband sich mit jenen mündlichen Protesten, als in den Betrieben und den ihnen angeschlossenen Berufsschulen die Lawine der Abpressung von Zustimmungserklärungen herabrollte und viele Arbeiter sich dagegen zur Wehr setzten.

Obleich es keine Revolte gab, war das Jahr 1968 auch in der DDR ein Jahr außerordentlicher Proteste. Durch das staatliche Informationsmonopol äußerlich unscheinbar, war es zudem ein Schlüsseljahr für die weitere Entwicklung der DDR. Verschiedene Entwicklungstendenzen des gesellschaftlichen Konflikthandelns kreuzten sich in den Protesten dieses Jahres. Denn zum letzten Male vor 1989 nahm die Arbeiterschaft in traditionell-kollektivistischer Weise den Kampf um die Betriebsöffentlichkeit auf, während sich nach der Vernichtung oppositioneller Milieus aller politischer Richtungen bis Anfang der 1950er Jahre nunmehr neue oppositionelle Milieus herauszubilden begannen. Die Unterdrückung der Proteste, die Verhaftung der renitentesten Arbeiter sowie der massive Einsatz von *Agitatoren* der Obrigkeit aus SED-Betriebsleitungen und Parteifunktionären an Brennpunkten der Diskussion in den Betrieben, führten in der Folge zum generellen Rückzug der Arbeiter aus der Betriebsöffentlichkeit. Aber die oppositionelle Politisierung von Teilen der jungen Generation in den Jahren

1967 und 1968 war der Ausgangspunkt für die schrittweise Entstehung einer neuen Opposition aus den kritisch-marxistischen, oppositionell-christlichen und arbeitertlich-subkulturellen Jugendmilieus. Die dreifache Erfahrung mit *erstens* der Auflehnung der westlichen Jugend gegen deren herrschenden Verhältnisse wie *zweitens* der Möglichkeit eines Prager Frühlings im Osten sowie *drittens* mit dessen gewaltsamer Unterdrückung hat die *Option eines Dritten Weges* zum kulturellen Code der neuen Oppositionsbildung gemacht: eine gesellschaftliche Entwicklung jenseits der Herrschaftsverhältnisse in Ost und West, radikal demokratisch, basisdemokratisch. Nach dem Ausfall traditioneller Arbeiterkämpfe als Reservoir der Oppositionsbildung seit 1968 und dem Ausfall der traditionellen Intelligenz nach den Protesten gegen die Biermann-Ausbürgerung zwischen 1976 und 1979 wurden bildungsbürgerliche Sektoren der evangelischen Kirche und die jugendlichen Subkulturen ihr wichtigstes Reservoir. Vor allem die aus jugendlichen Revolten immer wieder neu entstehenden Subkulturen blieben ein unerschöpfliches Reservoir der Oppositionsbildung. »

Bernd Gehrke

Die ungekürzte Fassung dieses Texts ist enthalten in: Anne Seeck (Hg.), »Das Begehren anders zu sein, Politische Dissidenz von 68 bis zum Scheitern der DDR«, Münster, 2012.

RADIO CORAX sprach mit Bernd Gehrke über das »proletarische 1968«, nachzuhören unter: freie-radios.net/83411

Neue Rechte und ihr 68

Kurz zur Hassliebe zweier Kontrakulturen

Wer kann dafür, dass sich andere auf ihn berufen? Ist Gleiches unterstellt, wenn sogar die breite Öffentlichkeit allenthalben Ähnlichkeiten diskutiert? Wie willkürlich ist der Bezug der Neuen Rechten auf die 68er?

Es scheint zunächst kompliziert: Die Neue Rechte macht die 68er für den *links versifften* *Mainstream* verantwortlich, ein Kardinalverbrechen am Deutschen; zugleich neidet sie ihnen diesen diskursiven und politischen Erfolg. Und weil sie beide ums Gleiche streiten, versteht sie jene erst als Konkurrenz: Staat zu machen. Denn nicht »Abschaffen« der politischen Verhältnisse namens BRD war 68 konsensfähig, sondern deren »Erneuerung«. Insofern fand die Linke beim *Marsch durch die Institutionen* ganz zu sich: als konstruktive Alternative. Das bewies die *Außerparlamentarische Opposition* als neue Parlamentspartei (70–80er), die Kriegsgegner als -befürworter (90er), die Sozialkritiker als härteste Reformer von Arbeit und Sozialem seit 1945 (Agenda 2010).

Mit diesem neuen Programm (wirkliche Verwirklichung bürgerlicher Werte und sowie Weltoffenheit nach innen und außen) verschafften und sicherten die 68er Deutschlands Welterfolge. *Volk* und *Souveränität* als Werte haben sie weiterhin gut gepflegt, den alten Nationalismus nur mit neuem Kosmopolitismus ergänzt. Dass es nun der deutsche Staat immerhin schafft, fremde Souveräne und deren Volk politisch und wirtschaftlich für sich zu »instrumentalisieren«, sehen die besorgten Bürger (konjunkturell bedingt) als Schwäche, sehen ihre Regierung als Büttel fremder Souveräne und sich als Volk *ausgetauscht*. Sie nehmen den Widerspruch inter/nationaler Werte wahr und wollen den Staat auf das verpflichten, was sie als erstes Naturgesetz ihres Daseins verstehen: Wenn die eigene Herrschaft »ihr« Volk nicht exklusiv beherrscht, ist sie selbstvergessen und zerstört Volk. Die den deutschen Interessen nützliche Ideologie von Toleranz und Pluralismus ist ihnen nur wahnwitzige *political correctness* bzw. Werte-Diktatur, und alle Medien, die die verteidigen, *Lügenpresse*.

Insofern die Bürger daran festhalten, sie seien ausschließlich aus höheren Gründen zu einem Gemeinwesen zusammengepfertcht, werden sie erstens anspruchsvoll gegenüber ihrer Herrschaft, als ob sie dienstverpflichtet sei an einem vor-politischen Auftrag, und zweitens einfallsreich in der Suche nach solch hohen Gründen. So sicher darin, so karg die Erträge. Das gehen

die Neuen Rechten offensiv an. Angesichts mangelnden Einverständnisses suggerieren sie mit *Avantgarde* und *Graswurzel* ein Mehr, das schon *Bewegung* sei, aber nicht einmal ein aktives Prozent der Deutschen umfasst.¹

Den theoretischen Mangel, ihrem politischen Traum mit keiner sachlichen Notwendigkeit erklären zu können, kompensieren sie mit dem Gestus unbedingter Legitimität und (darin den Altlinken ähnlich) mit Überlegungen zu Denkschranken: Statt Springer-Presse und Kulturindustrie verhindere der *links versiffte* *Mainstream*, propagiert durch die *Meinungsdiktatur* der Öffentlich-Rechtlichen etc., richtiges Denken. Diesen *Mainstream* wollen die Neuen Rechten erobern, die kulturellen Voraussetzungen des Denkens müssten besetzt bzw. zurückerobert werden.²

Gramsci steht auch ihnen Pate. Gegen-Kultur sei man, die

**Ähnlichkeiten?
Sie streiten beide
ums Gleiche:
Staat machen.**

auf politische Alleingeltung drängt. Dem haben sich die *Identitäre Bewegung* inkl. halleischer *Kontrakultur* schon namentlich verschrieben. Ihre Programmatik und Selbstversicherung, 2017 als Buch erschienen, versammelt über 100 Einträge aller möglichen

kulturellen Dinge, die nun »durch« Breite belegt sollen, was nicht erklärbar ist und nicht wird: Ethnopluralität mit seinem singulären Stückchen, deutsches Volk. Dutschke, Großer Austausch, Asterix, Demokratie, Streetart, Ökologie, Kaffee ... wie und was den zusammengewürfelten Alltäglichkeiten + ureigenen (neu)rechten Themen + Dingen, die bisher klar den Linken zugeordnet wurden, zu entnehmen sei, ist folgendes:

*Unter den verschiedenen Erscheinungsformen der Zeiten verbindende Linien zu entdecken, alles zurückzuerobern, zu kapern, in unserem Sinne zu deuten, schließlich ohne jeden Dogmatismus und ohne Denkverbote jene neue Synthesen aus Tradition und Moderne zu erschaffen, die eine neue zeitgenössische Rechte braucht.*³

Das ur-verbundene Deutsche, nur wiederentdeckt? Naja, dieses muss, so Müller erst *erschaffen* und in *unserem Sinne* gedeutet werden, »so dass« es für die zeitgenössische Rechte *brauch(bar)* wird. »Das« natürlich *ohne jeden Dogmatismus und ohne Denkverbote*. Genau darin liegt die Selbstsuggestion derer, die nach dem Deutschen und der Not suchen, vor-staatlich zu sondieren. Und genau dort treffen die Neurechten wieder auf 68 und die, die deren »Erbe« pflegen. Was entgegen jene ihnen? Nicht wirklich repräsentierten sie das Volk, die Deutschen. ■ Jette Richter

1 Schlagwörter gemäß: Mario Müller: *Kontrakultur* 2017.

2 Zum Verhältnis von Geist und Politik bei der *Kontrakultur* siehe CORAX-Zeitung 3/2016, Seite 6.

3 Ebd., Einleitung.

IL EST INTERDIT
D'INTERDIRE**Das Leben ändern,
die Welt verändern!**Veranstaltungsreihe über
einige Aspekte der '68er-Revolute

Seit 2009 organisieren das Bildungskollektiv und die ACC Galerie eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel *Kunst, Spektakel & Revolution*. In verschiedenen Themenblöcken geht es dabei um das Verhältnis von Ästhetik und Gesellschaftskritik. In diesem Jahr beschäftigt sich KSR mit einigen Aspekten der Revolten, die um das Jahr 1968 herum stattfanden. Es wird darum gehen, 1968 als einen Bruch zu begreifen, der gleichzeitig nicht tief genug gewesen ist, um nicht von der Kontinuität der Herrschaft überbrückt zu werden. Weitere Infos zum Programm: spektakel.blogspot.de

jeweils ACC Galerie Weimar:

Do 5.4. / 20 Uhr

*Beat und Gammler: Konsum und Verweigerung.
Jugend in Westdeutschland*
Vortrag von Wolfgang Seidel

Do 26.4. / 20 Uhr

Politik und Psychedelic:

*Ostblock-Popkultur zwischen Nonkonformismus
und »Normalisierung« 1968 – 1978.*
Vortrag von Alexander Pehlemann

Do 24.5. / 20 Uhr

*Der Beginn einer Epoche? Eine kurze Geschichte
von Detournement und Récupération des Mai '68*
Vortrag von Biene Baumeister & Zwi Negator

Fr bis So 25.–27.5.

Zur Geschichte eines Bruchs:

Wochenend-Workshop zur 68er-Revolute.
Anmeldung unter: biko@arranca.de

das unmögliche verlangen

Veranstaltungsreihe zu 50 Jahre 1968

Aktuell stürzt sich die Öffentlichkeit der BRD einmal mehr auf das Jahr 1968. Zwischen Abrechnung, Angriffen und Skandalisierung auf der einen, sowie Huldigungen und Verklärungen auf der anderen Seite. – Doch nicht nur die weiblichen Akteure der 68er, auch die Geschehnisse in der DDR und im ganzen Ostblock sind fast spurlos aus dem öffentlichen Gedächtnis gelöscht.

In Kooperation mit RADIO CORAX und der Oper Halle wirft die Heinrich Böll Stiftung Sachsen-Anhalt einen Blick auf die verzerrten Bilder und blinden Flecken dieses (zu erwartenden) Jubiläums-Spektakels.

Do 3.5 / 19 Uhr / Operncafé,
Zum ersten Mal fühlte ich mich
am richtigen Platz

Lesung und Diskussion mit Ulrike Heider. Den politischen und kulturellen Aufbruch der späten 1960er Jahre erlebte Ulrike Heider als befreiend. Ihr jüngst veröffentlichtes Buch *Keine Ruhe nach dem Sturm*

beschreibt Höhepunkte, Kriminalisierung und Zerfallserscheinungen der antiautoritären Protestbewegung: ob SDS-Versammlungen, Experimente mit der freien Liebe, Frankfurter Universitätsbesetzung, Straßenschlachten oder Hausbesetzungen. Mit Ulrike Heider begegnen wir auch Mackerum, Untertanenmentalität, Antisemitismus und das alltägliche Elend des Zerfalls einer Bewegung.

Ulrike Heider studierte Politik und Germanistik, promovierte, lebte in New York und ist nun als freie Schriftstellerin in Berlin tätig.

Mi 23.5. / 19 Uhr / Operncafé
*Ostblock-Popkultur zwischen Nonkonformismus
und »Normalisierung« 1968 – 1978*

Multimedia-Vortrag mit Alexander Pehle-
mann über Politik und Psychedelic.

Das Jahr 1968 war weltweit ein Aufbruch in vehementer Ablehnung der Verhältnisse, die sich schnell auch in den Ländern des Warschauer Pakts etablierte. Deren *Love, Peace & Happiness* wurde schnell zur Provokation, auf die repressiv reagiert wurde. Aber das Entstehen der Subkultur konnte nicht komplett unterdrückt werden, zumal das System sich im Widerspruch bewegte, den antikapitalistischen Jugend-Bewegungen des Westens wie der Dritten Welt aufgeschlossenen gegenüber wirken zu wollen. Parallel entwickelten sich so auch Tendenzen der Tolerierung und sogar Förderung, die mit Einhegung und Reglementierung einhergingen, jedoch auch zu einer einzigartigen Phase gegenseitigen kulturellen Austauschs führte. Alex Pehlemann betrachtet die jugendkulturelle und künstlerische Opposition, insbesondere das widerspruchreiche Einsickern ihrer Ästhetik. Dabei geht es quer durch den gesamten Ostblock sowie einmal durch die Dekade 1968–1978.

Alexander Pehlemann ist seit 1993 Herausgeber des *Zonic*, Magazin für Kulturelle Randstandsblicke & Involvierungs Momente, dabei mit Vorliebe in osteuropäische Subkulturzonen blickend.

Di 5.6. / 18 Uhr / Zazie

Mein 68: Ein verspäteter Brief an meinen Vater

Film und Diskussion mit Hannes Heer.

Hannes Heer führt in die Geschichte der Revolte in zweifacher Weise ein – mit einem Vortrag und einem Film: *Mein 68. Ein verspäteter Brief an meinen Vater* versucht eine im Leben gescheiterte, nun filmische Auseinandersetzung des Autors mit seinem Vater. Dieser, früher NSDAP-Mitglied und nach dem Krieg CDU-Wähler, reagierte auf den politischen Aufbruch der damaligen Studentengeneration und seines eigenen Sohnes mit hasserfülltem Unverständnis und brach 1968 alle Brücken zu ihm ab. Der Film rekonstruiert auf nachdenkliche und selbstkritische Weise im fiktiven Dialog mit dem Vater die Gründe, die die Studentenbewegung auslösten.

Hannes Heer war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung und Leiter des Ausstellungsprojektes *Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944*. Er dreht für ARD und ZDF zahlreiche Dokumentationen. Der gezeigte Film wurde, nach heftigen internen Kämpfen, 1988 vom WDR ausgestrahlt.



Do 19.4. / 18 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Redaktionskonferenz

Die Radiokünstlerin Sol Rezza stellt südamerikanische Community-Radios vor. Außerdem stellen wir das neue Redaktionskonferenz-Konzept vor. Besonders herzlich eingeladen sind Sendungsmachende, die im letzten Jahr zu senden begonnen haben oder demnächst starten wollen. Aber natürlich könnt Ihr auch einfach so vorbeikommen und Eure Ideen und Feedbacks zum Programm mitteilen.

27.–29.4. / Fr 18–21 Uhr /
Sa 10–18 Uhr / So 10–20 Uhr

Einstiegsworkshop

In 2,5 Tagen von der Idee zum Radio-Beitrag. Bringt also gern Eure Themen-Ideen mit! Mitglieder/Praktis: 10 €, extern Interessierte 30 €. Anmeldung bei Bernd: 0345.4 70 07 45 oder info@radiocorax.de

11.–13.4. / Mi & Do 9–16.30 Uhr / Fr 9–14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Audioschnitt mit Samplitude

Die Software *Samplitude* kann alles. Alles, was mit der Aufnahme, dem Schnitt und der Montage von Stimme, Musik und Geräusch zu tun hat, lässt sich spielend leicht mit diesem Programm erfahren. Und das Beste: Sie gehen nicht nur als Audio-Schnitt-Experte/-in nach Hause, sondern haben die Software auch noch kostenlos im Gepäck. Vorkenntnisse nicht erforderlich, eigene Materialien sind willkommen. Unkostengebühr 10 €. Anmeldung: quessel@msa-online.de

22.–15.5. / Di & Do 9–16.30 Uhr / Fr 9–14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Die Collage im Hörfunk

Ob als Input für ein Thema oder als Comedy, ob große Radiokunst oder unkommentierte O-Ton-Mixtur: Die Collage erobert den Radio-Alltag. Was gehört zu einer gelungenen Verbindung von Musik, Geräusch, Atmosphäre und O-Tönen? Alles rund um das Experiment Hör-Collage. Parallel gibt's einen Crash-Kurs im Audioschnittprogramm *Samplitude*. Vorkenntnisse sind nicht nötig, aber eigene Themen willkommen. Unkostengebühr 10 €. Anmeldung: quessel@msa-online.de

11.–15.6. / Mo – Do 9–16.30 Uhr / Fr 9–14 Uhr
Medienkompetenzzentrum, Reichardtstr. 8

Werbespot

für Euren Verein, Eure Sendung...

Unser Kurs richtet sich an Menschen, die mit schmalen Budget professionelle Werbung machen möchten (für ihren Verein, ihr Konzert, ihre Firma oder ihre Behörde, Schule, Kindergarten usw.). Mit den Programmen *After Effects* und *Samplitude* untersuchen wir Bildsprache und Tonebenen. In fünf Tagen produzieren Sie Ihren persönlichen Werbespot. Grundkenntnisse in *After Effects* und *Audioschnitt* sind förderlich, aber keine Voraussetzung. Mit Ralf Wendt & Burghard Vogel. Unkostengebühr 10 €. Anmeldung: quessel@msa-online.de

Das lyrische Duo

Sonntag Trennungen

1.4.'18
14 Uhr
Ein traumhaftes Jahr, ein schönes Erlebnis! Trotz allem kommen wir aber zu dem Ergebnis: Wir werden uns trennen, wir haben uns verrannt! Wir haben uns eigentlich gar nicht gekannt! Wir können nichts mehr tun, es ist wohl zu spät. Vielleicht nur ein Alptraum? Nein, Realität!
Klaus Reißig, Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel stellen sich der Realität und widmen sich diesmal den Trennungen im Leben.

Sonntag Rechtsextremismus

6.5.'18
14 Uhr
Ihr müsst sie lieb und nett behandeln, erschreckt sie nicht – sie sind so zart! Ihr müsst mit Palmen sie umwandeln, getreulich ihrer Eigenart! Pfeift euerm Hunde, wenn er kläfft: Küsst die Faschisten, wo ihr sie trifft!
Eine lyrische & musikalische Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus der Neuzeit sind für Lord Helmchen & Sir Arthur The Angel Herausforderung & Verantwortung zugleich.

Flugradius

Dienstag
10.4.'18
19 Uhr
Die Sendung mit Gesumm & Gebrumm ist unterwegs bei/mit den Bienen u.a. in Gemeinschaftsgärten und wo es sonst noch was in und um Halle/S. zu entdecken gibt.

Inkasso Hasso

Samstag Versuch über eine Grenzlinie

7.4.'18
18 Uhr
Es ist vielleicht ein Trost, dass das Patriachat mit seiner Verwechslung von Lust-Nein und Verzweiflungs-Nein vor allem seine eigene Sexualität denunziert hat. Mit Barbara Sichtermann über Sexualität und Grenzüberschreitung.

Samstag Chronologie der Nötigung

5.5.'18
18 Uhr
15 Kommentare und Analysen: Seit 2010 verfolgen wir sporadisch den Verlauf der Euro-Schuldenkrise. Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt? Mittlerweile im Sommer 2015 angelangt; die griechische Syriza-Regierung verhandelt einmal mehr – und hartnäckiger als zuvor – mit der EU über die geforderte drastische Austeritätspolitik.

Live Rillen

Die neue Sendung *Live Rillen* widmet sich zwei Segmenten der populären Musikwelt, die einfach zusammengehören: dem Konzerterlebnis, gepresst ins analoge Vinyl. In der Sendung geht es quer durch die Rock-, Blues- und Popgeschichte – von den großen Festivals der 70er Jahre über legendäre Tourneen bis zur Pubrock-Atmosphäre im kleinen Club. Es geht um Namen, Lebenswege und Jahreszahlen, um musikalische Partnerschaften und stilistische Einflüsse, vor allem aber um das authentische Erlebnis lebendiger Musik.



Freitag

6.4.'18

16.10 Uhr

Crème de la CREAM

Das Trio CREAM, bestehend aus Ginger Baker, Jack Bruce und Eric Clapton, galt Ende der 60er Jahre als erste Supergroup der Rockgeschichte – jeder für sich ein exzellenter Solist. Ende 1968 war damit Schluss. Die Abschlusskonzerte aber sind 50 Jahre später noch immer absolut hörenswert! Liveaufnahmen u. a. von der *Ginger Baker's Airforce*, von *West, Bruce & Laing* und *Mr. Slowhand himself*!

Freitag

4.5.'18

16.10 Uhr

Dylan (fast) ohne Bob

Unter den Persönlichkeiten, die die populäre Musikkultur der letzten 50 Jahre maßgeblich beeinflusst haben, nimmt er zweifellos die Spitzenposition ein: Bob Dylan. Aber heute sind Liveaufnahmen zu hören von Solisten und Bands, die ganz selbstverständlich Stücke des Meisters in ihr Repertoire übernahmen – teils in eigenwilligen Versionen, stets aber als Verbeugung vor einem der ganz Großen.

Mitakuye Oyasin

Dienstag

3.4.'18

19 Uhr

Bücherlesung

Teil 1 der Lesung mit Musik aus Wladimir Arsenjews *Der Taigajäger Dersu Usala*. Teil 2 am 1.5.'18.

Rock-History

Mittwoch

4.4.'18

20 Uhr

Queen

Als 1970 die britische Rockband Queen gegründet wurde, trat man zunächst wie eine Glamrockband mit Glitzerhemden auf. Zwei Jahre später dann das erste Album. Es folgten Songs wie *Bohemian Rhapsody* und *We are the Champion*. Heute ein Portät der Band um Freddy Mercury.

Mittwoch

18.4.'18

20 Uhr

Joe Satriani (Teil 1)

Der amerikanische Rockgitarrist Joe Satriani hatte Anfang der 80er seinen festen Platz in der Musikszene von San Francisco. Bekannt wurde er vor allem mit Instrumentalstücken. Zeitweise ersetzte er auf der *Deep Purple*-Tour sogar Ritchie Blackmore! Heute eine Portät von Andreas.

Mittwoch

2.5.'18

20 Uhr

Gary Glitter

Glitter gilt als ein wichtiger Vertreter des britischen Glamrock in den 70er Jahren. Mit seiner Musik wollte er den Rock'n'Roll weiterführen.

Gregg Allman

Mittwoch

30.5.'18

20 Uhr

Allman war ab 1969 der Sänger der amerikanischen Rockband *Allman Brothers*. Bereits 1973 erscheint sein erstes Solowerk *Laid Back*.

Streitmächte

Mittwoch 18.4.'18 17 Uhr **Antiqueert?!**
Über Widersprüche im Queerfeminismus, die sich nicht weggliedern lassen: Wie kann eine adäquate feministische Kritik der gegenwärtigen Gesellschaft aussehen? Inwieweit kann Queerfeminismus über pure Identitätspolitik hinausreichen – taugt er zur Gesellschaftskritik oder ist er nicht mehr als ein Wegweiser zum neoliberalen Nischenglück?

Mittwoch 16.5.'18 17 Uhr **Die Macht der Psychotherapie im Neoliberalismus**
Vortrag von Angelika Grubner: Die Psychotherapie hat sich ihren Platz im Gesundheitswesen gesichert. Doch der hohe Bedarf nach ihr und der nicht enden wollende Zustrom zu den Psychotherapieausbildungen machen nachdenklich. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Hintergründe der Macht der Psychotherapie.



Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt

Radiokunst-Residenz von Sol Rezza

Im April vermisst unsere Gastkünstlerin Sol Rezza aus Argentinien/Mexiko akustisch die Stadt. Die Sendereihe *Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt* erstellt und präsentiert on air eine Klang-Karte von Halle, die weniger der effizienten Orientierung dient als vielmehr zum Wandern auf Abwegen einlädt. Die akustischen Vermessungen werden im tagesaktuellen Programm und im Nachmittags-Fenster Ground Zero zu hören sein sowie am Sonntag in der Sendung Freispiel.

So 1.4.'18 20 Uhr **Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt**
Wir vermessen hier eben die Ufer / Estamos midiando la orilla del río aquí / نحن هنا لقياس ضفة النهر / We are just measuring the riverside here / Nous mesurons actuellement le rivage ici

So 8.4.'18 20 Uhr **Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt**
Un Tema De Nuestro Tiempo

Fr 13.4.'18 15.10 Uhr **Der Kühle Brunnen**
Sowohl die Umtriebe des Kardinal Albrecht im Kühlen Brunnen, einer Art Dark-Room für den Kirchenfürsten, als auch der Ort selbst werden Gegenstand einer Radio-Intervention im öffentlichen Raum nahe des Marktes.

So 15.4.'18 20 Uhr **Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt**
SALZ

Fr 20.4.'18 13 Uhr **Vanishing / Wasserkraft / Klopfezeichen** Sendungen aus dem Wasserturm Süd ... im Mittagsmagazin

So 22.4.'18 20 Uhr **Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt**
Der Kühle Brunnen – ein Szenario für Mauern, Kirche und Fußvolk

So 29.4.'18 20 Uhr **Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt**
Eine Radiosendung für andere Orte

Talkin' bout a Revolution

Dienstag 1.5.'18 8.5.'18 15.5.'18 22.5.'18 13 Uhr Anlässlich der 50. Jährung von 1968 wollen wir uns in einer Sendereihe mit einigen Aspekten der damaligen Bewegung auseinandersetzen. Einerseits wollen wir einen analytischen Blick auf 1968 werfen: Was waren die gesellschaftlichen Bedingungen, die damals die Revolution als eine Möglichkeit erscheinen ließen? Welche Aspekte waren lediglich Teil einer Modernisierung des Kapitalismus, welche Aspekte gingen darüber hinaus? Andererseits wollen wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die das damalige Geschehen miterlebt haben und deren Sicht kaum in den üblichen Erzählungen des Jubiläums-Spektakels vorkommt.

Technottic

Freitagnacht 6.4.'18 24 Uhr **KniЯ**
KniЯ's Sound klingt düster und ist technoid. Seit 15 Jahre ist er der Musikrichtung schon treu geblieben. Wir freuen uns auf einen Abend mit harten Beats.

Freitagnacht 20.4. & 18.5. 24 Uhr **lovely-music**
Abwechslungsreiche Podcast Serien, interessante Alben und ausgewählte DJ-Mixe.

Freitagnacht 4.5.'18 24 Uhr **Joerg Coon & Kyrk Caine**
Es sind schon einige Jahre vergangen, als Joerg Coon und Kyrk Caine bei uns in der Sendung waren. Damals noch solo unterwegs habe sie seit einigen Jahren mit *Meet Recordings* und ihrem *E-Forrest Projekt* international und regional auf sich aufmerksam gemacht.



CORAX DANKT



RADIO CORAX kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Partner*innen bei Projekten und Veranstaltungen und anderer Förderer überleben.

Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Christina B., Claus-Jürgen R., Alexander M., Martin v. B., Philine L., Michael J., Udo I., Andreas B. B., Anita & Siegfried G., Götz R., Gisela M. und Klaus S. Herzlichster Dank gilt auch allen alten und neuen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises RADIO CORAX und allen Unterstützer*innen unserer Crowdfunding-Kampagne für das im Juni erscheinende Radio Revolen-Buch.

Für Projektförderungen danken wir dem Jugendamt und dem Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale). Weiterhin gilt unser Dank für Förderung dem Studierenden-

rat der Martin-Luther-Universität (MLU), dem Fachschaftsrat der Erziehungswissenschaften der MLU, den Fachschaftsräten der Philosophischen Fakultäten I und II der MLU, dem Fachschaftsrat der Wirtschaftswissenschaften der MLU, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, dem Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen, 2. SED-UnBerG, Integration, Erwachsenenbildung, Ausbildungsförderung, der Aktion Mensch, dem Goethe Institut und der Bundesagentur für Arbeit.

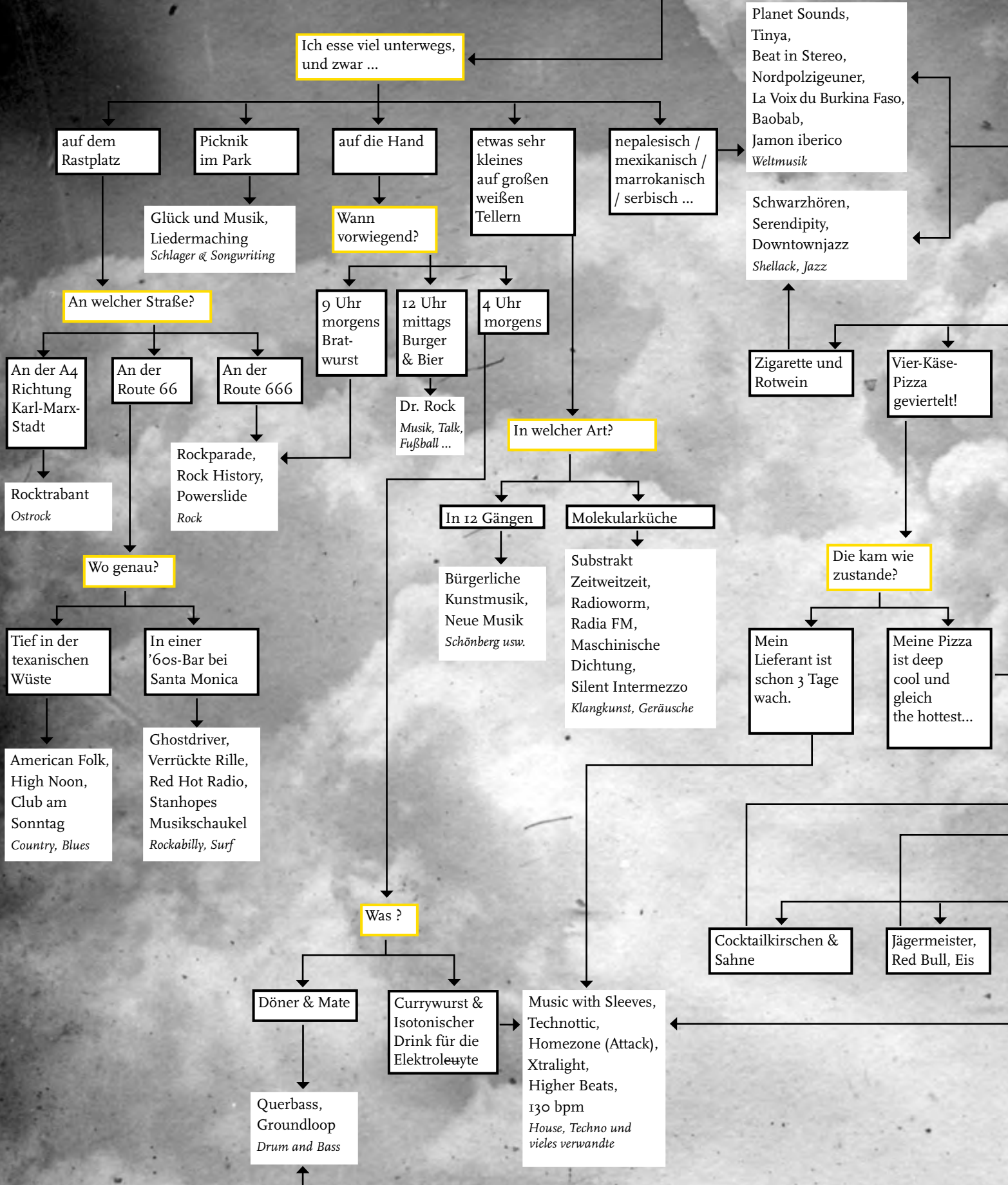
Zudem danken wir der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt, der Stadt Halle (Saale) und dem Bundesamt für Familie und Zivildienstgesellschaft für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

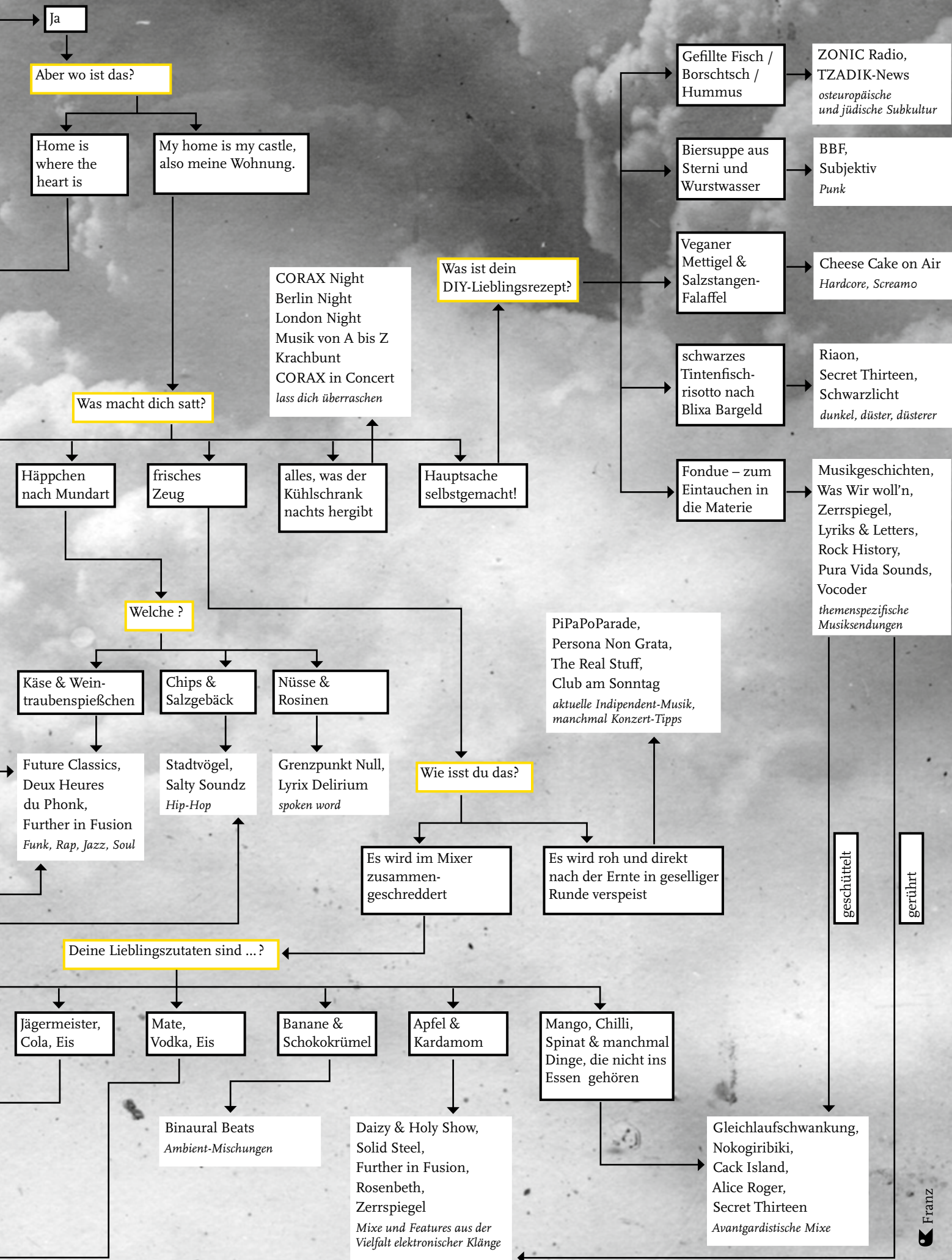


www.ffk.radiocorax.de

Küchenradiopsychologie

Welche CORAX-Musiksendung geht gut durch Deinen Magen? Teste Deine Geschmacksnerven.





APRIL

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter der Website www.radiocorax.de.



Partner / Anzeigen



www.puschkino.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE



LUCHS
KINO AM ZOO

t.s.dienstleistungen

**BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE ·
HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN ·
UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN**

Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006

MONTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00

Morgenmagazin

Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

8.50 Vogel der Woche

9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

10.10

Werkleitz-
Magazin

Gesundheits-
magazin

Black Sheep

Gesundheits-
magazin

Werkleitz-
Magazin

11.00

Buchfink

die Literatursendung

12.00

Ping Pong

Dr. Rock
Talk, Musik ...

Wutpilger-
Streifzüge

17 Grad

Beat in Stereo

13.00

S. O. S. Mittagmagazin

Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

13.50 Vogel der Woche

14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

15.10

Filmriss

Cinemanía für die Ohren

17.00

solid steel

vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00

Widerhall

Infomagazin für Halle und Umgebung

mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

19.00

Kopfkram

Radio Attac
Globalisierungs-
kritik

Magazin
International

No Job FM

CORAX
inTeam

19.50 Traumgeschichte

20.00

Red Hot Radio
Spielarten des
Rock'n'Roll

PiPaPoParade
Berliner
Hitparade

Verrückte Rille
Vinyljunkies
back in time

Glück & Musik
Schlager

Red Hot Radio
Spielarten des
Rock'n'Roll

21.00

SUBjektiv

delizösester Punk-Funk

22.00

Future Classics
Rap, Soul &
Jazz

Zonic Radio
Show
Musik, Litera-
tur und Kunst.

BBF
leibhafter
Punk

Zonic Radio
Show
Musik, Litera-
tur und Kunst.

Future Classics
Rap, Soul &
Jazz

23.00

Grenzpunkt
Null
Texte & Beats

Subkulturen
hinter dem
Eisernen Vor-
hang und mehr

Zeitweitzzeit
Geräusche u.a.
Experimente

Subkulturen
hinter dem
Eisernen Vor-
hang und mehr

Grenzpunkt
Null
Texte & Beats

24.00

CORAX in
concert

Bürgerliche
Kunstmusik

CORAX in
concert

Bürgerliche
Kunstmusik

CORAX in
concert

2.00

Zeitweitzzeit
Experimente

Neue Musik

Radio Worm

Neue Musik

Zeitweitzzeit
Experimente

3.00

Schwarzhören
historische
Tonaufnahmen

Zonic Radio
Show
Subkulturen
hinter dem Eiser-
nen Vorhang

Tzadik-News

4.00
17 Grad

Zonic Radio
Show
Musik, Litera-
tur und Kunst

Schwarzhören
historische
Tonaufnahmen

DIENSTAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 Kopfkram	Radio Attac <i>Globalisierungskritik</i>	Magazin International	No Job FM
-------------------	---	--------------------------	-----------

11.00 Red Hot Radio <i>Rock'n'Roll</i>	PiPaPoparade <i>Berliner Hitparade</i>	Verrückte Rille <i>Vinyljunkies</i>	Glück & Musik <i>Schlager</i>
--	---	--	----------------------------------

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
*das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de*

17.00 Lokalisierung	Black Sheep <i>Jugendradio</i>	Peißnitzhaus- Radio – Talkrunde	Black Sheep <i>Jugendradio</i>
------------------------	-----------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Mitakuye Oyasin <i>indigene Kultur und Kämpfe</i>	Flugradius <i>Bienenkosmos</i>	Grün hinterm Ohr <i>Das Umwelt- magazin</i>	Schwarzkehlchen
---	-----------------------------------	--	-----------------

19.50 Traumgeschichte

20.00 High Noon <i>neue und alte Country-Songs</i>	American Folk <i>great American music</i>	High Noon <i>neue und alte Country-Songs</i>	American Folk <i>great American music</i>
--	--	---	--

21.00 The Real Stuff <i>Musik entdecken</i>	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff <i>Musik entdecken</i>	Baobab <i>afrikanische Musik</i>
---	----------------------------	--	-------------------------------------

22.00 Nokogiribiki <i>little weird radio show from leipzig</i>	X-tralight <i>auf dem wilden Ozean der Musik</i>	Daizy & Holy- Show	X-tralight <i>auf dem wilden Ozean der Musik</i>
	23.00 Alice Roger		Substrakt

24.00 Nachtrausch – Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

2.00 X-tralight	Pura Vida Sounds <i>Subkultur-Geschichte</i>	X-tralight	Pura Vida Sounds <i>Subkultur-Geschichte</i>
--------------------	---	------------	---

3.00 Substrakt <i>Klangforschung</i>	lyrics and letters	Alice Roger	Radia FM
--	--------------------	-------------	----------

4.00 Maschinische Dichtung	Grenzpunkt Null	BBF	Musikgeschichten
----------------------------------	-----------------	-----	------------------

MITTWOCH

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Mediennews

10.10 Mitakuye Oyasin	Flugradius <i>Bienenkosmos</i>	Grün hinterm Ohr <i>Umweltmagazin</i>	Schwarzkehlchen
--------------------------	-----------------------------------	--	-----------------

11.00 High Noon <i>Country-Songs</i>	American Folk	High Noon <i>Country-Songs</i>	American Folk
--	---------------	-----------------------------------	---------------

12.00 The Real Stuff <i>Musik entdecken</i>	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff <i>Musik entdecken</i>	Baobab <i>afrikanische Musik</i>
---	----------------------------	--	-------------------------------------

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Mediennews

15.10
Ground Zero
das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr
18.4. 16.00 h2radio – dasRadio der Hochschule MD-Stendal

17.00 Lesbit <i>Queeres Magazin</i>	Amnesty	Streitmächte: Antiqueert?!	Tipkin
---	---------	-------------------------------	--------

18.00
Widerhall
*Infomagazin für Halle und Umgebung
mit den Mediennews*

19.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

19.50 Traumgeschichte

20.00 Rock History: Queen	Powerslide <i>Rockmusik von 1965 bis 1980</i>	Rock History: Joe Satriani (Teil 1)	Rockparade <i>Rockmusik von 1965 bis 1980</i>
---------------------------------	--	--	--

21.00 Cheese Cake on Air <i>R'n'R, Punk, HC</i>	Rosenbeth <i>mannigfaltige Musik</i>	Rocktrabant <i>DDR- Rockgeschichte</i>	Binaural Beats
--	---	---	----------------

22.00 Gleichlauf- schwankung	Further in Fusion <i>Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!</i>	Gleichlauf- schwankung	Further in Fusion <i>Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!</i>

24.00 Nachtrausch – Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene

24.10 Im Kopf Lokalisation

1.00
solid steel
*vom freien
KünstlerInnenradio
resonance FM London*

3.00
CORAX Night
gestaltet von CORAX-MacherInnen

DONNERSTAG											
05.			12.			19.			26.		
7.00 Morgenmagazin Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da											
9.00 Antifanews											
10.00 Berliner Runde Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin											
11.00 Rock History: Queen Powerslide Rockmusik Rock History: Joe Satriani Rockparade Rockmusik											
12.00 Cheese Cake on Air LesBit Rocktrabant DDR-Rock Downtown-Jazz											
13.00 S. O. S. Mittagsmagazin Nachrichten, Hintergründe, Musik ...											
14.00 Antifanews											
14.45 Lobpudel-Fleischwolf – neue Musik auf CORAX im Test											
15.10 Ground Zero – das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de											
16.10 Common Voices Radio mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete											
18.00 Widerhall Infomagazin für Halle und Umgebung mit den Antifanews											
19.00 Jojo vom Auf und Ab des Lebens Linker Medienspiegel Süd-Nord-Funk Globalisierungskritisches von IZ3W Online-Geister Netzwelten: Prozess-optimierung											
19.50 Traumgeschichte											
20.00 Roma Respekt Radio Russki Express Roma Respekt Radio Russki Express											
21.00 Salty Soundz Hip Hop Stadtvögel Experimental Hip-hop/Alternative Rap Salty Soundz Hip Hop Stadtvögel Experimental Hip-hop/Alternative Rap											
22.00 higherbeats.de innovative, neue Musikprojekte Music with Sleeves Vinyl & Interviews. Mit DJs aus dem TBA in Dresden, dem IFZ in Leipzig und diversen Künstlern in Halle higherbeats.de innovative, neue Musikprojekte Music with Sleeves Vinyl & Interviews. Mit DJs aus dem TBA in Dresden, dem IFZ in Leipzig und diversen Künstlern in Halle											
24.00 Berlin Night Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang 2.00 London Night Berlin Night Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkulturen hinter dem Eisernen Vorhang London Night											

FREITAG											
06.			13.			20.			27.		
7.00 Morgenmagazin Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da 9.00 Proturnews											
</											

SAMSTAG

07. 14. 21. 28.

10.00
Tinya
Musikkulturen der Welt

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören
Wiederholung
Sol Rezza: Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt

14.30
Radia FM – das internationale Radiokunst-Netzwerk

15.00
Radioerevan – Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte
7. & 21. 4. Delphin: Die Eroberung der Natur

16.00 Tipkin Popfeminismus & Alltagsschrott	Emmas Töchter feministisches Magazin	FrauenLeben feministisches Magazin	Was wir woll'n Frauen, Gender und weibliche Identität
---	---	---------------------------------------	--

17.00 Roma Respekt Radio	BBF leibhaftiger Punk	NIA – Nackt im Aquarium	African Spirit zweisprachiges Magazin
--------------------------------	--------------------------	-------------------------	--

18.00 inkasso hasso: Versuch über eine Grenzlinie	Massive Aktion über antifaschistische Arbeit	Bewegung politisches Magazin	Libertäre Reihe Herrschafts- und Hierarchiekritik
		19.00 Streitmächte: Antiqueert?!	Roma Respekt Radio

20.00 DJ Nordpol- zigeuner der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten	130 bpm House Tunes, Techno Soundz	Sendung für die vernetzte Welt	Deux Heures du Phonk Die Styler Berg Radio Show
	21.00 Homezone Attack elektron. Musik	Zerrspiegel feminist. Elektro, Punk, Hip Hop	

22.00 Gleichlauf- schwankung elektronische Underground- musik	Ghostdriver	Nokogiribiki little weird radio show from leipzig	lange Homezone- night Clubnacht im Radio
	23.00 Stanhopes Musikschaukel		

24.00 Secret Thirteen Mix #244 Daniel O'Sullivan	Persona non Grata fonografisches Quartett	Secret Thirteen Mix #245 Chikiss
1.00 Im Kopf Lokalisation		Im Kopf Lokalisation

2.00 Xtralight	Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkul- turen hinter dem Eisernen Vorhang	Xtralight
-------------------	--	-----------

3.00 solid steel vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London	4.00 solid steel von resonance FM	solid steel vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London
---	---	---

SONNTAG

01. 08. 15. 22. 29.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Pura Vida Sounds
Musikalische Subkultur-Geschichte

12.00 Raumfahrt- magazin	Planet Sounds Weltmusik- Magazin	Beat in Stereo	Tzadik-News radical jewish culture	Sexy Kapitalismus
--------------------------------	--	----------------	--	----------------------

13.00 Jamon Iberico	17 Grad Medien für den Rest	Küchenradio. org – essen & diskutieren	Liedermaching Songwriter aus aller Welt
---------------------------	-----------------------------------	--	---

14.00 Das lyrische Duo: Trennungen	Mausefalle Krimis	Lyrics & Letters Portraits	Bücherwurm
---	----------------------	----------------------------------	------------

15.00 Pura Vida Sounds Bands & DJ's	Lyrix Delirium junge Wortkultur	Sektstunden- qualität in fremden Küchen	Grenzpunkt Null
--	---------------------------------------	--	--------------------

16.00 agoRadio Beiträge zu Kultur und Politik	Radio Datscha	Immer (wo) anders	CORAX- History
---	---------------	----------------------	-------------------

17.00 Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa	Downtownjazz	Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa
---	--------------	--------------------------------------

18.00 Baobab extended afro-carribean music	Musik- geschichten	Tinya Musikkulturen der Welt	Phoenix Nicht zu überhören!
	19.00 Hörspiel auf Verlangen	Grenzpunkt Null	Maschinische Dichtung elektron. Musik

20.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören
Sol Rezza: Sound Mapping Halle – eine akustische Kartierung der Stadt

21.30 DJ Nordpol- zigeuner der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten	Club am Sonntag City-Blues & Rock: Neues und Konzerte	Wutpilger Streifzüge	Post Twink Queer-Show
		22.30 Bb2/A 2 bands & 1 actor	

23.00 Radio- Revolten- Radio	Lyrics & Letters Portraits	Riaon dunkler Pop	Krachbunt rAus:Leben
---------------------------------------	----------------------------------	----------------------	-------------------------

24.00
Leviathan
gelesene Literatur

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen

4.00
Nachtmusik



Thementag
Corvus Corax
der Tag der
Vögel auf
RADIO CORAX

MONTAG

28.

9.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

Werkleitz-Magazin

Die Literatursendung

Beat in Stereo

14.00 Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

Cinemanía für die Ohren

vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

mit den Nachrichten aus der beschädigten Welt / dem beschädigten Leben

No Job FM

19.50 Traumgeschichte

Red Hot Radio Spielarten des Rock'n'Roll

deliziösester Punk-Funk

Future Classics
Rap, Soul & Jazz

23.00
Zeitweitzzeit
Geräusche und
andere Experimente

Grenzpunkt Null

Texte & Beats

CORAX in
concert

Schwarzhören
historische
Tonaufnahmen

4.00
17 Grad

Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei

D I E N S T A G

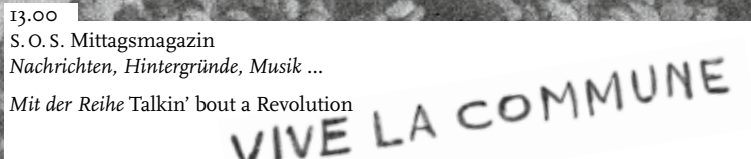
01 . 08 . 15 . 22 . 29 .

7.00	Morgenmagazin <i>Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da</i>			
10.10				

CORAX inTeam	Kopfkram	Radio Attac	Magazin International	No Job FM
-----------------	----------	-------------	--------------------------	-----------

11.00 Red Hot Radio <i>Rock'n'Roll</i>	PiPaPoparade <i>Hitparade</i>	Verrückte Rille <i>Vinyljunkies</i>	Glück & Musik <i>Schlager</i>	Red Hot Radio <i>Rock'n'Roll</i>
--	----------------------------------	--	----------------------------------	-------------------------------------

12.00 SUBjektiv <i>deliziösester Punk-Funk</i>				
--	--	--	--	--

13.00				
S. O. S. Mittagsmagazin <i>Nachrichten, Hintergründe, Musik ...</i> <i>Mit der Reihe Talkin' bout a Revolution</i>				

15.10 Ground Zero <i>das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge: pr@radiocorax.de</i>				
---	--	--	--	--

17.00 Lokalisierung	Black Sheep <i>Jugendradio</i>	Peißnitzhaus- Radio – <i>Talk</i>	Black Sheep <i>Jugendradio</i>	Lokalisierung
------------------------	-----------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	---------------

18.00 Widerhall vs. Halle@CX <i>Infomagazin für Halle und Umgebung</i>				
--	--	--	--	--

19.00 Mitakuye Oyasin: <i>indigene Kultur und Kämpfe</i>	Flugradius <i>Bienenkosmos</i>	Grün hinterm Ohr – <i>Umwelt- magazin</i>	Schwarzkehl- chen live aus <i>der Franzigmark</i>	CORAX inTeam
--	-----------------------------------	--	---	-----------------

19.50 Traumgeschichte				
-----------------------	--	--	--	--

20.00 High Noon <i>neue und alte Country-Songs</i>	American Folk <i>great American Music</i>	High Noon <i>neue und alte Country-Songs</i>	American Folk <i>great American Music</i>	High Noon <i>neue und alte Country-Songs</i>
--	--	---	--	---

21.00 The Real Stuff <i>Musik entdecken</i>	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff <i>Musik entdecken</i>	Baobab <i>afrikanische Musik</i>	Vocoder <i>Knister- und Knaster-Musik</i>
---	-------------------------------	--	---	--

22.00 Nokogiribiki <i>little weird radio show from Leipzig</i>	X-tralight <i>aus dem wilden Ozean der Musik</i>	Daizy & Holy- Show	X-tralight <i>aus dem wilden Ozean der Musik</i>	Nokogiribiki <i>little weird radio show from Leipzig</i>
	23.00 Alice Roger <i>Die Übermutti klopft ...</i>		Substrakt	

24.00 Nachtausch – <i>Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene</i>				
--	--	--	--	--

24.10 solid steel <i>vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London</i>				
--	--	--	--	--

2.00 X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight	Pura Vida Sounds	X-tralight
--------------------	---------------------	------------	---------------------	------------

3.00 Substrakt <i>Klangforschung</i>	lyrics and letters	Alice Roger	Radia FM	Substrakt <i>Klangforschung</i>
--	-----------------------	-------------	----------	------------------------------------

4.00 Maschinische Dichtung	Grenzpunkt Null	BBF	Musik- geschichten	Maschinische Dichtung
----------------------------------	--------------------	-----	-----------------------	--------------------------

M I T T W O C H

02 . 09 . 16 . 23 . 30 .

7.00	Morgenmagazin <i>Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da</i>			
9.00 Mediennews				
10.10				

Mitakuye Oyasin	Flugradius <i>Bienenkosmos</i>	Grün hinterm Ohr	Schwarz- kehlchen	CORAX inTeam
--------------------	-----------------------------------	---------------------	----------------------	-----------------

11.00 High Noon <i>Country-Songs</i>	American Folk	High Noon <i>Country-Songs</i>	American Folk	High Noon <i>Country-Songs</i>
--	---------------	-----------------------------------	---------------	-----------------------------------

12.00 The Real Stuff	La Voix du Burkina Faso	The Real Stuff	Baobab	Vocoder
-------------------------	----------------------------	----------------	--------	---------

13.00				
S. O. S. Mittagsmagazin				
<i>Nachrichten, Hintergründe, Musik ...</i>				
14.00 Mediennews				

15.10 Ground Zero <i>das offene Sendefenster; das aktuelle Programm: www.radiocorax.de</i>				
---	--	--	--	--

16.5. 16.00 h2radio – <i>Das Radio der Hochschule Magdeburg-Stendal.</i>				
--	--	--	--	--

17.00 Lesbit	Amnesty	Streitmächte	Tipkin <i>Musik der Welt</i>	Sendung für die vernetzte Welt
-----------------	---------	--------------	---------------------------------	-----------------------------------

19.00 Berliner Runde <i>Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin</i>				
--	--	--	--	--

19.50 Traumgeschichte				
-----------------------	--	--	--	--

20.00 Rock History: Gary Glitter	Powerslide <i>Rockmusik von 1965 bis 1980</i>	Rock History	Rockparade <i>Rockmusik von 1965 bis 1980</i>	Rock History: Gregg Allman
--	--	--------------	--	-------------------------------

21.00 Cheese Cake on Air <i>R'n'R, Punk, HC</i>	Rosenbeth <i>mannigfaltige Musik</i>	Rocktrabant <i>DDR Rockgeschichte</i>	Binaural Beats <i>progressiv & elektronisch</i>	Cheese Cake on Air <i>R'n'R, Punk, HC</i>
--	---	--	--	---

22.00 Gleichlauf- schwankung	Further in Fusion <i>Bei Musik geht es nicht ums Genre, die Qualität muss stimmen!</i>			Gleichlauf- schwankung
------------------------------------	---	--	--	---------------------------

24.00 Nachtausch – <i>Gute-Nacht-Geschichten für Ausgewachsene</i>				
--	--	--	--	--

24.10 Im Kopf Lokalisation				
----------------------------	--	--	--	--

1.00 solid steel <i>vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London</i>				
---	--	--	--	--

3.00 CORAX Night <i>gestaltet von CORAX-MacherInnen</i>				
---	--	--	--	--

DONNERSTAG

03. 10. 17. 24. 31.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Antifanews

10.00
Berliner Runde
Magazin von CORAX, FSK & Pi-Radio aus Berlin

11.00
Rock History: Powerslide
Gary Glitter
Rock History: Rock History: Gregg Allman

12.00
Cheese Cake on Air
LesBit
Rocktrabant DDR-Rock
Downtown-Jazz
Cheese Cake on Air

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Antifanews
14.45 Lobpudel-Fleischwolf – *neue Musik auf CORAX im Test*

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de*

16.10
Common Voices Radio
mehrsprachiges Radio von und für Geflüchtete

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung mit den Antifanews

19.00
Jojo Linker Medienspiegel
Süd-Nord-Funk von IZ3W
Online-Geister Netzwelten: Bloggen
Vernetzte Welt

19.50 Traumgeschichte

20.00
Roma Respekt Radio
Russki Express
Roma Respekt Radio
Russki Express
Roma Respekt Radio

21.00
Salty Soundz Hip Hop
Stadtvögel Experimental Hip-Hop ...
Salty Soundz Hip Hop
Stadtvögel Experimental Hip-Hop ...
Salty Soundz Hip Hop

22.00
higherbeats.de innovative, neue Musik-projekte
Music With Sleeves
higherbeats.de innovative, neue Musik-projekte
Music With Sleeves
higherbeats.de innovative, neue Musik-projekte

24.00
Berlin Night
Zonic Radio Show Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang
2.00 London Night
Berlin Night
Zonic Radio Show Subkulturen hinterm Eisernen Vorhang
London Night
Berlin Night

FREITAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
9.00 Proturnews

10.10
Jojo Linker Medienspiegel
Süd-Nord-Funk Globalisierungskritik
Online-Geister Netzwelten

11.00
Roma Respekt Radio
Russki Express
Roma Respekt Radio
Russki Express

12.00
Salty Soundz Hip Hop
Stadtvögel Hip Hop, Rap
Salty Soundz Hip Hop
Stadtvögel Hip Hop, Rap

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...
14.00 Proturnews
14.45 Buchvorstellung

15.10
Jugendreport
saout-radio
Cack Island mit Mr.Vast

16.10
LiveRillen Konzerte in Vinyl, quer durch die Rock-, Blues- und Popgeschichte
Ground Zero das offene Sendefenster, das aktuelle Programm: www.radiocorax.de
17.00 Transgender Radio

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung mit den Proturnews

19.00
Gesundheitsmagazin
Black Sheep
Gesundheitsmagazin
Werkleitz-Magazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung. Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44

21.00
Dr. Rock Talk, Fußball, Musik ...
Maschinische Dichtung
Alice Roger Die Übermutter klopft an die Tür
SUBstrakt Soundshakes & Klangforschung

22.00
Querbass Trommel und Bass
Groundloop Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub
Querbass Trommel und Bass
Groundloop Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub

24.00
Technottic: Joerg Coon & Kyrk Caine
Pura Vida Sounds Subkultur-Geschichte
1.00 CORAX Night gestaltet von CORAX-MacherInnen
2.00 Technottic Night
Technottic: lovely-music
Pura Vida Sounds Subkultur-Geschichte
CORAX Night gestaltet von CORAX-MacherInnen

SAMSTAG

05. 12. 19. 26.

10.00
Tinya
Musikkulturen der Welt

11.00
Irrläufer
drüber und drunter und drumherum

13.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören
Wiederholung

14.30
Radia FM – das internationale Radiokunst-Netzwerk

15.00
Radioerevan – Klänge aus Gegenwart, Gesellschaft, Fiktion und Geschichte
5. & 19. 5. Delphin: Die Eroberung der Natur

16.00 Tipkin Popfeminismus & Alltagsschrott	Emmas Töchter feministisches Magazin	FrauenLeben feministisches Magazin	Was wir woll'n Frauen, Gender und weibliche Identität
---	---	---------------------------------------	--

17.00 Roma Respekt Radio	BBF leibhaftiger Punk	NIA – Nackt im Aquarium	African Spirit zweisprachiges Magazin
--------------------------------	--------------------------	-------------------------	--

18.00 inkasso hasso: Chronologie der Nötigung	Massive Aktion über antifaschistische Arbeit	Bewegung politisches Magazin	Libertäre Reihe Herrschafts- und Hierarchiekritik
		19.00 Streitmächte: Psychotherapie im Neoliberalismus	Roma Respekt Radio

20.00 DJ Nordpol- zigeuner der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten	130 bpm House Tunes, Techno Soundz	Sendung für die vernetzte Welt	Deux Heures du Phonk Die Styler Berg Radio Show
	21.00 Homezone Attack elektron. Musik	Zerrspiegel feminist. Elektro, Punk, Hip Hop	

22.00 Gleichlauf- schwankung elektronische Underground- musik	Ghostdriver	Nokogiribiki little weird radio show from leipzig	Homezone Bewegungsmelder für Halles Clubs
	23.00 Stanhopes Musikschaukel		

24.00 Secret Thirteen Mix #246 Hiro Kone	Persona non Grata fonografisches Quartett	Secret Thirteen Mix #248 Jay Glass Dubs	Musik von A bis Z
--	---	--	-------------------

1.00 Im Kopf Lokalisation		Im Kopf Lokalisation
---------------------------------	--	-------------------------

2.00 Xtralight	Zonic Radio Show Musik, Literatur und Kunst. Subkul- turen hinter dem Eisernen Vorhang	Xtralight	Musikgeschichten
-------------------	--	-----------	------------------

3.00 solid steel vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London		17 Grad	solid steel vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London
	4.00 solid steel von resonance FM		

SONNTAG

06. 13. 20. 27.

10.00
Grünschnabel
Kinderradio

11.00
Pura Vida Sounds
Musikalische Subkultur-Geschichte

12.00 Raumfahrtmagazin	Planet Sounds Weltmusik-Magazin	Beat in Stereo	Tzadik-News radical jewish culture
---------------------------	------------------------------------	----------------	--

13.00 Jamon Iberico	17 Grad Medien für den Rest	Küchenradio.org essen und diskutieren	Liedermaching Songwriter aus aller Welt
---------------------------	--------------------------------	---	---

14.00 Das lyrische Duo: Rechts- extremismus	Mausefalle Krimis	Lyrics & Letters Portraits	Bücherwurm
--	----------------------	-------------------------------	------------

15.00 Pura Vida Sounds Musikalische Sub- kultur-Geschichte	Lyrix Delirium junge Wortkultur	Sektstunden- qualität in fremden Küchen radio mobil	Grenzpunkt Null
---	------------------------------------	--	-----------------

16.00 agoRadio Beiträge zu Kultur und Politik	Radio Datscha		CORAX-History
--	---------------	--	---------------

	17.00 Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa	Downtownjazz	Serendipity Jazz, Lyrik, Prosa
--	--	--------------	-----------------------------------

18.00 Baobab extended afro-carribean music	Musikgeschichten	Tinya Musikkulturen der Welt	Phoenix Nicht zu überhören!
	19.00 Hörspiel auf Verlangen	Grenzpunkt Null	Maschinische Dichtung elektronische Musik

20.00
Freispiel
Das Spiel mit dem Hören

21.30 DJ Nordpol- zigeuner der schlechteste Radio-DJ aller Zeiten	Club am Sonntag City-Blues & Rock, Neuerscheinungen und Konzerte	Wutpilger Streifzüge	Post Twink Queer-Show
		22.30 Bb2/A two bands & an actor	

23.00 Radio- Revolten- Radio	Lyrics & Letters Portraits	Riaon dunkler Pop	Krachbunt rAus:Leben
---------------------------------------	-------------------------------	----------------------	-------------------------

24.00 Leviathan gelesene Literatur			
--	--	--	--

1.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

3.00
Secret Thirteen
avantgardistische und elektronische Musikmischungen

4.00
Nachtmusik



Do 29.3. / 20 Uhr / Reil 78

Schöner feiern ohne Nazis

Endlich wieder Punkrock: *Red Eye* (Köln) + *Die Deislars* (Aachen) + *Sektion No Fun* (Halle)

Sa 30.3. / 20 Uhr / Peißnitzhaus

Unter dem Schutz des schwarzen Drachen

Filmvorführung und Gespräch: Der hallenser Wanderzirkus *Kala Shejtan* stand in der Tradition fahrender Bühnen, wie sie vor gut 100 Jahren üblich waren. Toralf Friesecke begibt sich auf dessen Spuren, mit viel Musik und Poesie. Am Sa 6.4. / 20 Uhr: In der Fortsetzung sucht er die ehemaligen Mitglieder.

Sa 30.3. / 22 Uhr / Reil 78

Distaste + LMDA + Arnø X Duebel

Die antimusikalische Aktion präsentiert Grindcore und Powerviolence aus Linz, Straßbourg und Plauen.

So 1.4. / 20 Uhr / NT

Und dann kam Mirna

Gender, Kapitalismus, Erziehung, (ausbleibende) Selbstverwirklichung. Themen des Stückes von Sibylle Berg. Weitere Termine: Mo 2.4. / 18 Uhr + Sa 28.4., So 20.5. / 20 Uhr

So 1.4. / 21 Uhr / Hühnermannhattan

The Kurws + Support and Aftershow-DJ

Postpunk, krautrock, rock in opposition, funk, no wave – motives and riffs used in a brand new manner, deconstructed and distilled.

Mo 2.4. / 20 Uhr / Reil 78

Hey Ruin + Kontrolle + City Light Thief

Di 3.4., 20 Uhr, Objekt 5

L.A. Witch + Ballad Of Geraldine

Drei Kalifornierinnen mischen Surf, Psychedelic- und Garage-Rock, irgendwo zwischen *The Velvet Underground*, *PJ Harvey* und einem Tarantino-Soundtrack. Dazu Ballad Of Geraldine, romantischer Lärm aus Halle.

bis Mo 30.4. / Intecta

Das Güldene Egg

Hallesche Designer- und Künstler_innen präsentieren und verkaufen ihre Werke. Geöffnet Mo bis Fr 11–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr.

Di 3.4. / 21 Uhr / Ilse Erika, Leipzig

Decibelles + Timm Völker

French trio who play loud and noisy music + der selbsternannte Sumpfmensch aus Halle.

Do 5.4. / 21 Uhr / VL

Johnny Kowalski & The sexy Weirdos

Die 6-köpfige Band nennt ihre Musik *Klezmer Punk Gypsy Brass Party*. Mit dabei sind außerdem musikalische Einflüsse aus dem Ska und Reggae, New Orleans Jazz, eine Prise Tom Waits und etwas Zirkusmusik.

Do 5.4. / 19 Uhr / Stadtbibliothek Halle

Daten – Das Öl des 21. Jahrhunderts?

Buchvorstellung und Gespräch. Der Digital-Experte und Netzpolitiker Malte Spitz untersucht, welchen Einfluss der Umgang mit Daten auf Freiheit, demokratische Gesellschaft und Außenpolitik hat. Ihm zufolge geht es um eine zentrale Machtfrage: Wer hat Zugang zu Daten und wer kontrolliert sie?

Fr 6.4. / 20 Uhr / Kiosk hr.fleischer

Reilecke 1988

Glasnost & Perestroika – Improtheatersoap

Im Mittelpunkt dieser Theaterseifenoper steht Walter Koslowski – Betreiber eines Kiosks vom Typ K600. Vom Bezirksleiter zwangsversetzt ist der Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften nun sein Geschäft. Nächste Folge: Freitag, 18.5.

Fr 6.4. / 17.30 Uhr, / Selbstverwalteter Studentischer Raum, Kuckhoff-Str. 34a

Aktuelle Lage in Griechenland

Die Gruppe *Taten statt Warten* gibt einen Erfahrungsbericht ihrer Arbeit in illegalisierten Geflüchtetenlagern in Griechenland, die sie im März erneut besucht hat. Auf Basis der Erfahrungen und Eindrücke vor Ort werden aktuelle Probleme dargestellt, sowie Perspektiven zur Unterstützung der Geflüchteten hier und in Griechenland aufgezeigt.

Sa 7.4. / 23 Uhr / Hühnermannhattan

More Fire

Drum'n'Bass & Jungle auf dem einen, Reggae & Dancehall auf dem anderen Floor.

So 8.4. / 12 Uhr / Lila Drache

Ausstellung und Flohmarkt

So 8.4. / 21 Uhr / Reil 78

Ottone Pesante

Heavy Brass Metal aus Emilia-Romagna.

Di 10.4. / 19 Uhr / Conne Island, Leipzig

Beschädigte Freiheit

Ein Dialog anlässlich Marx' 200. Geburtstag

Über die Aktualität der Marxschen Kategorien sollen zwei Autoren diskutieren, die im Jubiläumsjahr neue Bücher zu ihm vorlegen: Jan Gerber mit einer historischen Studie über die Pariser Jahre von Marx und seine Wandlung vom Radikaldemokraten zum Kommunisten; Christian Schmidt mit einer philosophisch orientierten Einführung in Werk und Denken. Beide Zugänge könnten unterschiedlicher kaum sein.

Mi 11.4. / 18 Uhr / Franckesche Stiftungen

Ich komm auf Deutschland zu

Seit dem 18. Jahrhundert wird Deutschland von Ein- und Auswanderbewegungen durchzogen. Heute hat jeder fünfte Einwohner eine Migrationsgeschichte. Der Vortrag des Migrationsexperten Jochen Olmer verbindet die historische Analyse und die gegenwärtige Bewertung deutscher Migrations- und Flüchtlingspolitik. Des Weiteren liest Firas Alshater aus seinem Buch *Ich komm auf Deutschland zu* – über die verzweifelte Lage in seinem Heimatland und seine Flucht.

Mi 11.4. / 20 Uhr / Peissnitzhaus

Original Copy

Bollywood ist unser Leben



Die Doku eröffnet das **Monstronale Festival**. Das Kurzfilmfestival beleuchtet in vielfältiger Art das Thema Sehnsucht – bis zum 15. April.

Do 12.4. / 19.30 Uhr / TRAFO, Jena

Andreas Spechtl

Traditionelle persische Perkussions- und Saiteninstrumente – neu zusammengesetzt und mit zeitgenössischen Beats, Filtern und Effekten bearbeitet: *Future memories an eine vielleicht bessere Welt*. (Spex)

Do 12.4. / Ilse Erika, Leipzig

PTTRNS

Ende März erschien *PTTRNS'* neues Album *Material und Geschichte*. Fragen nach der Zeit und Zeitlichkeit des Politischen stehen dort im Zentrum. Für das Album kollaborierte *PTTRNS* mit Rabea Erradi (*Die Heiterkeit*, *Sleep*) am Saxofon, Sonja Deffner (*Jason & Theodor*, *Die Heiterkeit*) an Klarinette und Gesang sowie Andreas Spechtl (u.a. *Ja, Panik*) an Gitarre und Gesang. In Jena am Fr 13.4.

Fr 13.4. / 21 Uhr / IfZ, Leipzig

Raster & Pedro Maia

Robert Lippok vertont den Film *Wasteland* (2015, Pedro Maia). Im Anschluss live sets.

Fr 13.4. / 22 Uhr / VL

Ben Racken + [Hi Tereska] + Peppone

Punk aus Magdeburg und Heinsberg.

Fr 13.4. / 20 Uhr / Peißnitzhaus

Ende im Gelände

Filmvorführung und Gespräch mit Toralf Friessecke: Das Maß möglicher Selbstbestimmung auszuloten, den öffentlichen Raum zurückzuerobern – davon handelt dieser Film. Auch wenn die Doku regional gefärbt ist, spiegeln die porträtierten Personen eine globale gesellschaftliche Stimmung wieder.

Fr 13.4. / 22 Uhr / Hühnermanhattan

The Staches + Stratocasters + Cathedrale

The Staches from Geneva are blending together Garage, Girl Punk, Lo-Fi Pop and Psychedelic music. + *The Stratocasters* have named their band after that famous fender guitar. + *Cathedrale* is a garage punk quartett from Toulouse.

Sa 14.4. / 9.30 Uhr / Hallischer Saal, Uni-Pl.

Von der Hilfe zur Solidarität

Dialogkonferenz mit dem Schwerpunkt Eritrea: Allein 2017 gab es mehr als 10.000 Asylanträge eritreischer Staatsbürger*innen in Deutschland. Wir wollen uns über solidarische Perspektiven austauschen und möchten es diesen Menschen ermöglichen, ihre Geschichten, aber auch ihre Wünsche und Vorstellungen von einem guten Leben mitzuteilen. Weitere Infos und Anmeldung: www.fluechtlingsrat-lsa.de/dialogkonferenz

Sa 14.4. / 19 Uhr / Literaturhaus Halle

Anne Lister

Wäre sie ein Mann gewesen, müsste man sie Frauenheld nennen, Schwerenöter oder Heiratsschwindler, Lüstling, Wüstling oder einfach nur Schuft: Frauen pflasterten ihren Weg. Anne Lister (1791–1840) betete sie an, begehrte, belog und betrog sie, ging ihnen an die Wäsche und ans Geld. Noch unerhörter als ihr Liebesleben sind ihre Tagebücher. Angela Steidele zeichnet erstmalig das Porträt einer schillernden Persönlichkeit.

So 15.4. / 17.30 Uhr / TRAFO, Jena

Jamie Stewart (Xiu Xiu)

The format is simple: Jamie, electric guitar and voice, reducing the Xiu Xiu songs down to their most fragile husk state.

bis So 15.4. / Literaturhaus Halle

Extra 1

Die Akademie der Künste Sachsen-Anhalt zeigt die Prozesshaftigkeit künstlerischer

Arbeit. Mit landschaftsbezogenen Arbeiten von Carl Vetter, eine Videoinstallation von Wieland Krause und vielen weiteren Künstlerinnen und Künstlern.

Mi 18.4. / 19.30 Uhr / Stadtbibio Magdeburg

Fußballfans in Deutschland

Lesung. Frank Willmann und Anne Hahn dokumentieren die Debatten und Entwicklungen in deutschen Fußballfanszenen. Wie stehen deren Protagonisten zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen?

Mi 18.4. / 20 Uhr / WUK Theater Quartier

Durst – wir müssen reden

Gegen die Trockenheit im Hirn. Salon-Gespräche, Texte, Musik und Szenen. Gastgeber sind Benjamin Müller, Tom Wolter und am Kontrabass Martin Laun (Anton Möhrstedt ist eventuell im Nebenraum).

Fr 20.4. / 20 Uhr / Conne Island, Leipzig

Die Nerven + Warm Graves

Die am miesesten gelaunte Rockband, die dieses Land momentan zu bieten hat. (DIE ZEIT)

Fr 20.4. / 22 Uhr / Hühnermanhattan

Fuzz Orchestra + Mudaro + Makata-o

Experimentelles mit Samples aus alten Filmen, Ausschnitten von Schallplatten, die eigens hierfür von ihrer Staubschicht befreit wurden, sowie zeitgeschichtlichen Sprechblasen der antifaschistischen *Resistenza* (Fuzz Orchestra). Stoner Doom (Mudaro) und deep and aggressive sound synthesizes rough screamed vocals with some more lightened singing parts and very intense live-performances (Makata-o).

Sa 21.4. / 10–17 Uhr / Halle

Populismus am Mittagstisch

Tagesseminar: Wie gehen wir mit rechts-populistischen Äußerungen von Menschen um, die uns am Herzen liegen? Das Seminar findet auch am 14.4. in Bernburg, Hotel Wien statt. Jeweils Anmeldung per planung@boell-sachsen-anhalt.de!

Sa 21.4. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

M_a_s_q_u_e_r_a_d_e

Der Maskenball startet mit einer Filmvorführung, geht dann über in ein kleines Improtheater Special der *Stabilen Seitenlage*, bevor es musikalisch bunt gemischt, verrückt und elektronisch wird. Die *Maitraya*-Crew wird alles dekorieren und *Meckie Messer* verzauert uns mit einer Feuershow.

Mo 23.4. / 19 Uhr / Puschokino

Erinnerungen an eine Landschaft

Kurt Tetzlaff begleitete über Jahre den Untergang zweier Orte. 1977 schlug für Magdeborn (Tagebau Espenhain) und 1984 für Eythra/Bösdorf mit jeweils 3.000 Einwohnern das letzte Stündlein. Im Zuge dieser Entwicklung entstand ein, gemessen an den Umständen (DDR, 1983), bemerkenswerter Dokumentarfilm. Danach Gespräch mit dem Regisseur.

Do 26.4. / 20 Uhr / Objekt 5

Maria Solheim

Inspiziert von Singer-Songwritern wie Nick Drake, Margo Guryan und Linda Perhacs kreiert die norwegische Popqueen ein Gefühl von Hoffnung inmitten von Ängsten.

Fr 27.4. / 21 Uhr / Reil78

Elmar + Watching Tides + Torpedo Dreigang

schaf auf eisberg präsentieren in Kooperation mit *boxenamlagerfoier* einen konzertabend mit porzellanpunk, geschrei-emo-punk. dazu mitschreiparts. fast ohne parolen.

Fr 27.4. / 19.30 Uhr / Oper

Mein Staat als Freund & Geliebte

Uraufführung. ›Ich liebe dich, Staat.‹ ›Ich liebe dich auch, Frank.‹ – Sie küssen sich. Johannes Kreidler bringt angesichts des weltweit erstarkenden Nationalismus eine Reflexion über Gemeinschaft, Massenbewegungen, Staatstheorien und Protest in eine Bühnenform. Auch am So 6.5., 16 Uhr + Sa 12.5. / Sa 26.5. / Mi 30.5., je 19.30 Uhr.

Fr 27.4. / 22 Uhr / Hühnermanhattan

**Fun Fare
+ guests & DeeJay**

Since 2015 they connect their weird melodic, melancholic Postpunk with a psyco foundation and wave alike grumpy vocal lines.

Sa 28.4. / Lila Drache

A Prouder Grief + She Owl

Über *A Prouder Grief* heißt es: *Das maskierte Kollektiv (aus dem Irgendwo) erschuf (...) ein grandioses Potpourri aus Kraut, Kammerpop und Postrock (...).* (NEOLYD)
Über *She Owl* hieß es, dass sie zuletzt in San Francisco wohnten, nun in Halle. Ein Noma-denpaar, das nahezu 50 Instrumente von fast allen Kontinenten ihr eigen nennt.

Sa 28.4. / 21 Uhr / UT Connewitz, Leipzig

Lightning Bolt + The Body

Lightning Bolt: Noise. Ausrasten ist bei diesem aggressiv hochgepitchten, hypnotischen Häcksler-Sound unumgänglich. *The Body:* Einsamkeit, Weltekel und das auf sich selbst zurückgeworfene Individuum.

Mi 2.5. / 20 Uhr / Objekt 5

Gisbert zu Knyphausen

Knyphausens *Poesie* weitet den Blick, seine *Melancholie* neigt sich ins Licht, und bei all dem Schmerz und all der Sehnsucht ist da immer auch *Hoffnung*, dieses wunderbare Weiter, eine Liebe zum Leben und zu den Menschen.

Fr bis So 4. – 6. 5. / VL

VL-Mai-Hoffest

Neben aufgefächerten musikalischem Angebot: Cocktails und andere Getränke, lecker veganes & vegetarisches Essen, Plattenbörse u.v.m. Auch schön: Kinderfest am Samstag um 15 Uhr und Soli-Sonntag ab 15 Uhr.

Mi 9.5. / 19 Uhr / tba

Jüdische Erinnerung an die Shoa in der DDR

Vortrag von Anja Thiele. Die Massenvernichtung der Juden im Nationalsozialismus wurde in der DDR *ausgeblendet* – das ist weitverbreiteter Konsens. Tatsächlich ist das Bild der Erinnerungskultur im *antifaschi-*

stischen Staat, wie aktuelle geschichtswissenschaftliche Studien zeigen, um einiges komplexer. Gab es abseits der dogmatischen Leitlinien der SED und ihrer Geschichts- und Gedenkpolitik eine Erinnerung an die Shoah? Welche Rolle nahmen jüdische KommunistInnen, oft selbst KZ-Überlebende, in diesem Diskurs ein? alvhalle.wordpress.com

Do 10.5. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Levitation Room

Formed in East Los Angeles in 2012, *Levitation Room* gained the endorsement of California psych label *Lolipop Records*. Plus Support.

So 13.5. / 16.30 Uhr / Goldene Rose

Gus Ring

Im Rahmen des veganen Kaffeeklatsch: Loop-Folk aus Schweden.

Do 17.5. / 15.30 Uhr / Marktplatz

Internationaler Tag gegen Homo-, Trans- und Interphobie

Der Veranstalter *Arbeitskreis Queer Halle* ist ein Zusammenschluss gesellschaftlich + politisch engagierten Menschen + Gruppen, der sich für die Anerkennung, Akzeptanz und Rechtsgleichheit vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen einsetzt.

ab Do 17.5. / 10 Uhr / BStU Außenstelle Leipzig

Wutanfall

Eine Punkband im Visier der Stasi '81 bis '84.

Do 17.5. / 17 Uhr / Marienkirche, Dessau

Dialog über Musik

Taha Rahak und das Taraniem Ensemble spielen ein Konzert mit Jazz, *arabischen* und *jüdischen* Klängen und Gedichten.

So 20.5. / 21 Uhr / Hühnermanhattan

Ryskinder + Whimm

Tel Aviv's Low-fi expressionist *Ryskinder* creates a unique kind of loop based rock'n'roll, by unleashing beats and guitar riffs from his sampler and singing in Hebrew about politics and love. + *Whimm* from Toronto: emotionally charged avantrock fused with 1980s anarcho-punk.

ab Sa 26.5. / 19 Uhr / Kiosk hr.fleischer

Trigger

Ausstellung. Mit einer Fülle an filmischen, fotografischen und zeichnerischen Fragmenten tritt *Eva Schmeckenbecher* durch verschiedene Eingriffe in Dialog: sortieren, zerlegen, neu zusammensetzen, beschichten, in den Raum bringen, wiederum ablichten oder filmen usw. Info: www.herrfleischer.de



MONSTRONALE
11.-15. April 2018 **festiva**
internationales Kurzfilmfestival Halle

SEHNSUCHT

www.monstronale.org

Kulturförderer

HWG



KULTUR IST LEBEN. LEBEN IST ZUHAUSE.

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH • Hansering 19 • 06108 Halle (Saale) • www.hwgmbh.de